Hannoversche Fresse

nr. 2 august 1973

jugendzentren

häuserkampf
nachrichten
bücher
kleinanzeigen
'parole'
medien
UJZ
musik
artikel

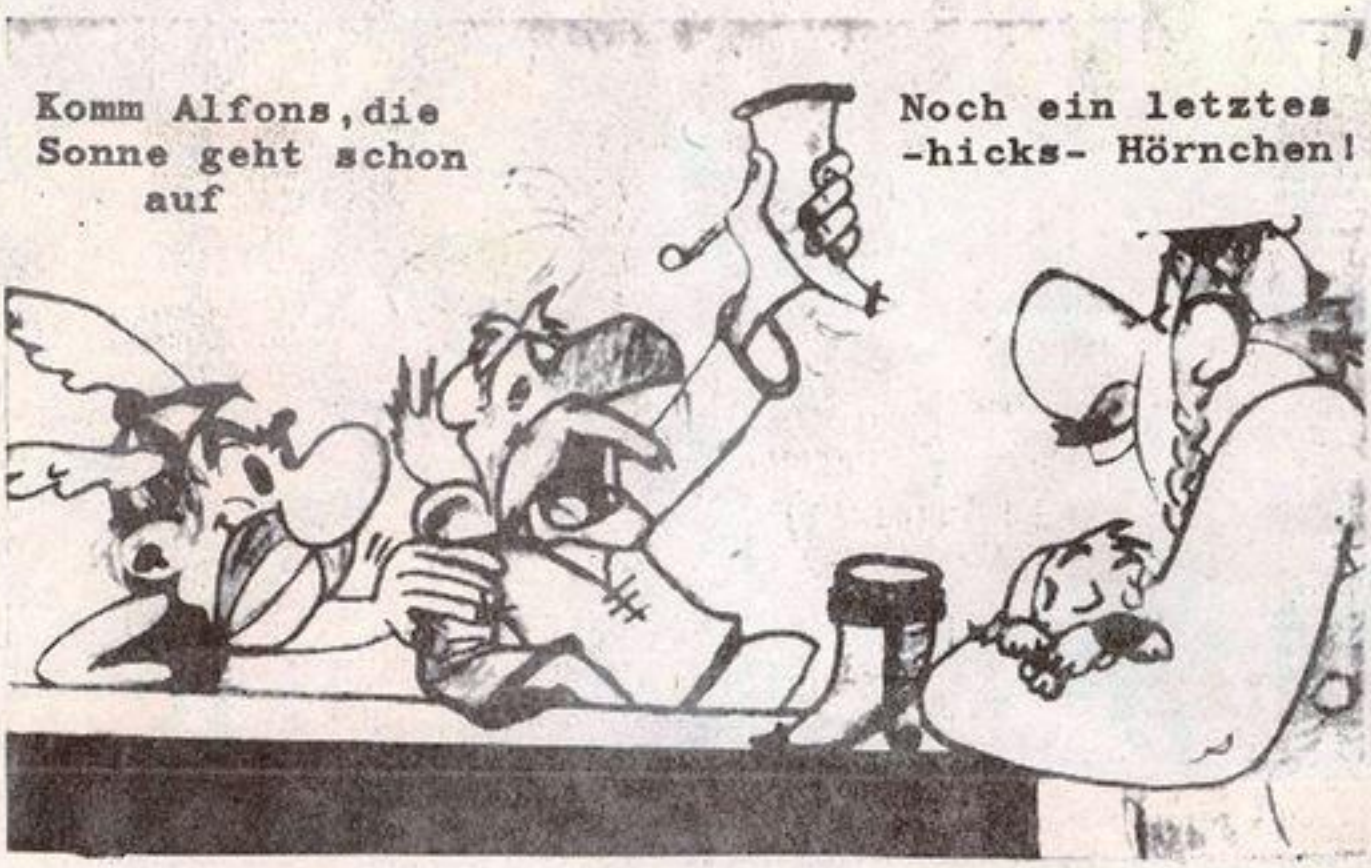
jakobistrasse

terminkalender

1,-- DM

Kneipe im UJZ Nordstadt

Kornstr. 28-30



Bier	0,4	1,10
	0,2	-,60
Korn		-,70
Wodka		-,80
Rum		-,80
Weinbrand		1,--

Billiges Essen, Schmalzstullen, Suppe, Eier, Bratkartoffeln, Pommes, Bratwurst, Bockwurst

Obstweine, Ananasbowle und vieles andere

einfach mal vorbeikommen!!!!!!

* *

impressum

Hannoversche Fresse

Anschrift des Redaktionskollektivs: O.-H. Boettcher
3 Hannover
Kornstrasse 28-30

presserechtlich verantwortlich: Karl Brohm, Hannover

Druck: Eigendruck

Fotos: Fotodienst der HF

Die nächste Ausgabe erscheint im September
Redaktionsschluss ist der 20.8.73

JAKOBISTR. 29

DAS IST KRIMINELL!

Am hellichten Tag überfällt der Millionär Dieter Udo Gaedecke aus Essen mit 1o - 15 gekauften Schlägern 3 Griechische Familien in ihrer Wohnung, Jakobistr. 29. Er läßt die Wohnungstür vernageln und hindert die Mieter die Wohnung zu verlassen. Dann werden Fenster und Türen mit Beilen zerschlagen, Elektrokabel und Wasserleitungen von den Wänden gerissen, Möbel und Eßren der Griechen durch die nunmehr leeren Fensteröffnungen auf den Hof geworfen. Dies passiert, obwohl die Griechen einen Mietvertrag bis zum 1. September haben und die fristlose Kündigung erst zum 1.Juli angekündigt war. Außerdem hatten die griechischen Familien die Miete für Juni bereits bezahlt. Die Polizei, die Gaedecke nach seinem verbrecherischen Überfall zu Hilfe gerufen hatte, schützte ihn gegen die mit Recht empörten Nachbarn und benachrichtigten die Stadt.

Aber was tat die Stadt?

Sie bot ein Hotel für eine Nacht an. Außerdem 3 Wohnungen in einem Obdachlosenasyl in Bothfeld, die nach Beschreibung der Griechen Schweineställen glichen. Das ist "Städtische Zuständigkeit".
Es erging eine einstweilige Verfügung gegen Gaedecke, die Wohnungen wieder bewohnbar zu machen.
Er kümmerte sich nicht darum, sondern kam an nächsten Tag unter Polizeischutz und mit einem Beil bewaffnet wieder, um die Wohnung völlig zu zerstören. Spontan versammelten sich auf der Straße vor dem Haus Anwohner und diskutierten erregt. Sie waren einhellig schockiert und entrüstet über das Verhalten Gaedeckes. Mittwoch nachmittag war trotz aller Solidarität der Nachbarn den Griechen nichts anderes übriggeblieben, als bei Verwandten und Bekannten notdürftig unterzukommen. Donnerstag schrieben wütende Anwohner "Verbrecher" auf Gaedeckes Auto. Er greift sich willkürlich 3 Frauen heraus und spuckt

Strafanzeige. Am selben Abend gibt es eine Versammlung auf der Straße.
Innerhalb 1 Stunde unterschreiben über 1oo Menschen eine Protestresolution mit dem Text: Wir verurteilen aufs schärfste die verbrecherischen Maßnahmen, mit denen D.U. Gaedecke am 4.6.1973 seine Hausbewohner in der Jakobistraße 29 terrorisiert hat. Nach ein paar Tagen waren es schon 4oo Unterschriften. Durch die Diskussion auf der Straße bildete sich mit der Zeit eine Gruppe, die Mieter in ihren Wohnungen aufsucht und sich um Kontakte in Pinten bemüht. Man versucht gemeinsam die Mietsituation

im Stadtteil zu erarbeiten, da alle erkannt haben, daß dieser Vorfall kein Einzelfall ist, sondern jedem von ihnen ein gleiches Unrecht widerfahren kann. Außerdem bemühen sie sich, für die ausgesetzten griechischen Familien eine neue Wohnung zu finden, da die Stadt außer fragwürdigen Angeboten wie Obdachlosenasyl nichts zu bieten hat.
Es scheint, als dienten diese Angebote nur der Beruhigung der Öffentlichkeit.
Nachdem die Behörden weder etwas gegen Gaedecke noch für die Griechen taten, sollte die ganze Angelegenheit vor Gericht ausgetragen werden.
Die Forderungen der Griechen waren:
Sofortige Mietrückzahlung von DM 662 (inzwischen geschehen),
Schadenersatz für zerstörte Möbel,
Umzugskosten, Aufwendungen für die Einrichtung einer neuen Wohnung,
Schmerzensgeld,
Erstattung des Lohnausfalls,
Beschaffung einer mindestens gleichwertigen (menschenwürdigen) Wohnung,
Rückzahlung der Rechtsstreitkosten.

Gaedecke besaß nun die bodenlose Frechheit, von den Griechen 3ooo DM Schadenersatz (für die von ihm in verbrecherischer Weise zerstörte Wohnung) zu verlangen. Daß G. ganz offensichtlich Mietwucher betreibt, zeigt folgende Tatsache:
Die etwa gleichwertige Wohnung in der Jakobistr. 29 kostet 2o3,-- DM p. Monat, die der Griechen dagegen 662,- DM. Die Begründung Gaedeckes ist, daß man mit mehr Personen auch mehr Wassergeld verbraucht. Dabei wurde von den Griechen schon eine zusätzliche Wassergeldnachforderung i.H. von DM 1.8oo,-- sowie Mieterhöhungen gezahlt. Das ist Mietwucher!
Am 11.7.1973 sollte der Prozeß stattfinden, um 9.3o Uhr im Amtsgericht Volgersweg 1. Es stellte sich jedoch heraus, daß Richter und Anwälte es vorzogen, die Sache schriftlich auszumauscheln. Das Ergebnis wurde noch nicht bekanntgegeben.
Inzwischen ist Gaedecke dabei, unter Aufsicht der Polizei, ein Büro einzurichten. In der Wohnung, in die offiziell seine Schwiegereltern einziehen wollen, werden Mauerdurchbrüche gemacht und einiges an Büromöbeln ist auch schon da. Aber da gibt es ja noch die Möglichkeit, ein paar Schlafstellen zwischen die Büromöbel zu stellen, und schon sind Gewerberäume keine Gewerberäume mehr.
Hier wird wieder einaml offensichtlich wie sozial und gerecht unser Staat ist.
Die Stadt speist die Griechen mit unzumutbaren Angeboten ab, und die Hüter von Recht und Ordnung schützen nicht etwa die mit kriminellen Methoden aus ihrer Wohnung gejagten Griechen, sondern den Kriminellen, der in eklatanter Weise gegen jedes gültige Recht verstößt.
Wir sind stolz auf unsere Stadtverwaltung und ihre "Ordnungshüter".

Und was wurde von anderer Seite getan?
Man griff den Fall auf, und veranstaltete erst einmal ein paar Stehdemo
Um eine breite Öffentlichkeit herzustellen, verteilte man Flugblätter und diskutierte. Als nächstes veranstaltet man eine Demonstration mit Megafon und Spruchbändern. Ein paar Leute be-

fleißigten sich "gräuliche" Drohungen wie:
Steinigt das Verbrecherschwein,
Griechen in die Wohnung rein, auszustoßen. Es änderte sich auch bei den folgenden Demos nicht wesentliches.
FAZIT: die Griechen saßen weiterhin auf der Straße!
Wie hätte man das verhindern können?
In dem man z.B. die Wohnung bis zum Ablauf des Mietverhältnisses besetzt hätte.

Warum war eine solche Aktion nicht möglich?

Weil die Hannoversche "Linke" sich immer wieder bei allen Aktionen trotz großen Tatendrangs aufgrund kleingeistiger Wortklauereien und ideologischer Spitzfindigkeiten total uneins ist (Die Sage berichtet von Ausnahmen.....)

HILDESHEIMERSTRASSE

Bericht über die letzten zwei Jahre

Am 14. Juni 1971 wurden zwei Häuser besetzt.
a)Callinstr.11,b) Hildesheimerstrasse 191 A-H.
In die Hildesheimerstr. 191 A-F zogen damals spanische Familien und meist deutsche Genossen und einige Flipper ein.

Mit dieser Hausbesetzung wurden 2 Ziele verfolgt:
1. Wohnraumbeschaffung für einzelne Leute und Familien, wobei die Kosten des Wohnraumes im richtigen Verhältnis zum Verdienst jedes einzelnen steht.
2. Unausgesprochen sollte dieses Haus eine politische Funktion haben. Aus Hausbewohnern und anderen sollte ein arbeitsfähiges Kollektiv werden.

Was ist daraus geworden?
Das 1.Ziel wurde einigermassen geschafft. Das 2.Ziel hat sich direkt nicht erfüllt.
Es ist kein Kollektiv entstanden und es war keine Arbeit mit den Hausbewohnern möglich.
Durch die Struktur des Hauses war die Organisation innen und aussen schlecht.
Es gibt verschiedene Gründe, weshalb die Hildesheimer 191 als Beispiel für Hausbesetzungen nicht vorbildlich sein kann:

1. Der politische Anspruch, nämlich ein arbeitsfähiges Kollektiv aus Besetzern, die willkürlich im Haus zusammentrafen, war zu hoch.

2. Die Besetzung als Ausgangspunkt für eine längerfristige politische Arbeit reicht nicht aus.
3. Es gab keine Möglichkeit von den Initiatoren der Besetzung ihre Vorstellungen nach aussen zu vermitteln.
4. Die ganze Initiative war damals und heute durch die Situation isoliert.
5. Das Haus steht in Waldhausen, wo die meisten reichen Pinkel wohnen (denkbar ungünstige Lage).

Die Funktion der Hildesheimerstr 191 damals wie heute war und ist Absteigeplatz für Leute, die aus besonderen Gründen woanders nicht hätten wohnen können. Trotzdem ist der politische Charakter des Hauses nur noch die Existenz. Sieht man sich die Situation des Gemäuers etwas näher an, so könnte man zu dem Schluss kommen, es handle sich um ein Wohnheim, in dem die Bewohner nur noch saufen. (Es gibt auch eine Hauskneipe mit grossem Umsatz. Tag und Nacht wird gesoffen.....)
Da selbst die Bewohner nur sehr ungern den Stromverbrauch bezahlen wollen und somit die Existenz des Hauses gefährden, braucht (e) dieses Haus von jeher einen "starken" Hausmeister oder Geldkassierer oder Verwalter. Wer's nicht glauben will, kann's selber sehen und wird noch viel mehr sehen.

Pool-Billard
Krökel-Automat
kleine kurve
gemütliche kneipe im süden hannovers

Am Lindenhofe 37 Inh.: Doris Eilbrecht Strassenbahn 1,8,11,16 bis Peiner Strasse

ausschneiden und einsenden an: Hannoversche Fresse c/o O.H.Boettcher 3 Hann. Kornstr.28/30 im UJZ Nordstadt

Ich bestelle ein Jahresabonnement der Hannoverschen Fresse
den Betrag von DM 11,- habe ich in Breifmarken beigelegt.
Name .....
Adresse .....
Unterschrift .....

SPITZEL

Die Funktionsfähigkeit eines Informantennetzes ist und war oft für den Erfolg von Parteien,Gruppen und Staaten ausschlaggebend,Es gibt auch genügend Beispiele,wo Agenten,Spionage und Sabotageringe zur Verkürzung von Kriegen beitrugen oder sogar entscheidende Schlachten gewinnen liessen.Die Tätigkeit der Roten Kapelle und der französischen antifaschistischen Resistance sind dafür nur ein Beispiel.Ein anderes Beispiel ist der Kriegseintritt der USA in Vietnam,der laut Pentagon Papiere ohne die Mitwirkung des CIA nicht denkbar wäre.Die griechische Junta,eine der brutalsten faschistischen Regierungen ist reines CIA Produkt.Die letzten beiden Beispiele zeigen ganz klar, wann die Geheimdienste der Herrschenden in Aktion treten.Sie erscheinen immer dann,wenn Gewitterwolken am Profithimmel der Herrschenden sichtbar werden.Ihre Methoden lassen sich schwer zusammenfassen,da sie sich jedes Mittels bedienen können, um erfolgreich zu arbeiten.Die bekanntesten Aktionen der drei grössten Geheimdienste ,des CIA,des KGB und des zionistischen Geheimdienstes,der eine ganze Flotte von Schnellbooten aus Frankreich entführte oder am hellichten Tag blutige Terroranschläge im Libanon gegen palästinensische Organisationen durchführt, geben ein lebhaftes Beispiel über die Möglichkeiten,mit denen die Herrschenden ihre Lakaien ausstatten, wenn sie Gefahr riechen.

Alle diese Tatsachen sin durch die Presse geganten,sind eigentlich jedem bekannt.Es ist auch den meisten bekannt,dass die Gruppen der Neuen Linken in der BRD seit einigen Jahren ebenso im Visier der Geheimdienste der Herrschenden liegen.In Deutschland dürften das hauptsächlich sein: der Verfassungsschutz,die politische Polizei,Sicherungsgruppe Bonn und der MAD von bundesdeutescher Seite.Der BND spiekt in diesem Zusammenhang wohl nur eine untergeordnete Rolle.Die Aktivitäten des CIA und in Westberlin auch des französischen und britischen Geheimdienstes sind für die Linke genauso beachtenswert.Sogar desr SSD unserer lieben "sozialistischen" Brüder und Schwestern in der DDR hat seine dreckigen Pfoten im Spiel und versucht Genossen als Spitzel anzuwerben und für die Machtinteressen der herrschenden Klasse in d er DDR auszunutzen.(ein Fall ist der Redaktion namentlich bekannt)).

Die Gefahr,die von den Geheimdiensten der Schweine ausgeht,ist grösstenteil von der Neuen Linken erkannt worden.Allerdings nehmen sich unsere Gegenmassnahmen meist wie ein Räuber und Gendarm Spiel aus,das die meistem aus ihrer Kinderzeit in die linke Bewegung mit übernommen haben.Gruppen die mit ihrer zur Schau gestellten Militanz mehr eine Gefahr für sich selbst sind (und bestimmt nicht für die Schweine--gemeint ist hier z.B. die "KPD",die es fertig bringt,Rathäuser zu besetzen und deren Häuptlinge danach Presseinterviews darüber abgeben.-Semmler und Horlemann entblöden sich natürlich nicht,auch noch zu jammern, wenn sie nach ihrem pfiffigen Interview im Knast landen.Wer so verfährt und behauptet,die Geschichte der Klassenkämpfe studiert zu haben,ist entweder ein Betrüger oder verfügt über ausserordentliche psychische Defekte.▲▲),wittern hinter jedem Busch einen Spitzel und neigen dazu,ab und zu mal Genossen zu verprügeln, die sich spitzelverdächtig gemacht haben, sind aber nicht in der Lage,sich der Gefahr,die durch die über diese Tendenzen bestimmt nicht traurigen Geheimdienste erwachsen,zu erwehren.Mit der allgemein herrschenden Spitzelhysterie sind wir nicht mal in der Lage,die Spitzen von Eisbergen zu finden,die für uns vollkommen unbekannte Grössen sind.

Um uns zu schützen,müssen wir erst mal feststellen,mit wem wir es zu tun haben,das heisst,wir müssen den Apparat des Gegners kennenlernen, um ihn dann in seinem Funktionieren stören zu können.Um uns ein endgültiges Bild von ihm zu machen, müssen wir alle belegbaren Fakten über ihn zusammentragen und veröffentlichen.Fakten,die uns bekannt sind,müssen wir verbreiten,um zu verhindern,dass auch weiterhin die Konspirativität in unwesentlichen Sachen die Naivität in den wichtigen Sachen überragt.Alle Möglichkeiten der Veröffentlichung der Methoden von Apparaten der Schweine müssen dazu genutzt werden.Es ist besser,einen solchen Bericht zehnmal zu lesen,als nur einmal.Es reicht eben nicht aus,wenn nur einige wenige,ohnehin besondeers gut informierte Genossen Bescheid

wissen und sic h schützen können. Wenn wir hier Erfahrungen mit Spitzeln und Bullen abdrucken,dann veröffentlicht ihr sie weiter. Druckt sie in euren Stadtteil und Betriebszeitungenab!Teilt uns genauso mit,welche Erfahrungen ihr gemacht habt!Schreibt uns Berichte, schickt uns Fotos,und das nicht nur aus Hannover!Die Methoden der Schweine sind überall die gleichen.

Durch den Versuch,die Genossen Gerd und Alfred,sowie einen TU Studenten anzuwerben,haben sich die Bullen in Hannover besonders um die Aufdeckung ihrer finsteren Methoden verdient gemacht.Unseren besonderen Dank verdienen nicht nur die Bullen,deren Anwerbungsversuch bei Gerd mit Hilfe eines Tonbandes archiviert werden konnte.(s.Weltblick Artikel) Dieses Gespräch wird übrigens demnächst als Schallplatte erscheinen.Man sollte sich dieses Gastspiel der beiden"Vertreter der Humanitas" (Bulle über sich selbst) auf keinen Fall entgehen lassen. Auch der Bulle,der Alfred und den studentischen Genossen anwerben wollte, verdient unsere beyondere Aufmerksamkeit.Für seine Bereitwilligkeit,sich fotografieren zu lassen,sollten wir ihn entsprechend für spätere Dankesbezeugungen vormerken.

DAS ZWEITE TREFFEN

Zur Geschichte dieses Fotos:

Alfred arbeitet in der Kneipe des Jugendzentrums Nordstadt.Als er im März von einem Besorgungs - gang am Engelbosteler Damm zurückkam,wurde er auf der Strasse vo n dem mit Pfeil gekennzeichneten Bullen angesprochen:"Herr Hahn,sie bekommen noch Geld von mir!"Alfred, der sich mit den Finanzen der Kneipe rumschlägt und eigentlich nur gegenteilige Äusserungen zu höre n bekommt, stieg sofort bereitwillig in das Auto des Bullen. Der fuhr mit ihm in eine Sackgasse,parkte dort und erklährte ihm,wer er eigentlich sei.Er stellte sich als einer vom Sicherheitsdienst vor, der jetzt öfter Informationen von Alfred abholen würde,fragte ihn nach Namen und Adressen von Mitgliedern des Vereins für ange - wandte Sozialarbeit (Trägerverein des UJZ Nordstadt) und bot Alfred 300,- DM für diese Auskünfte.Diese 300,- sollten in Zukunft Alfreds monatliches Nebeneinkommen sein, Spesen nicht eingeschlossen.Alfred ging darauf ein und gab dem Bullen die Informationen,die er haben wollte -alle Informationen sind ohnehin öffentlich gewesen,der Verein ist e.V.,damit sind Namen

und Adressen der Mitglieder natürlich bekannt-.Die 300,- wurden ausgehändigt,nicht ohne vorher einen neuen Termin vereinbart zu haben.Zu diesem Termin brachte nicht nur der Bulle eine Leibgarde (insgesamt drei Wagen,der weisse Audi,in dem der Bulle sass;ein anderer Audi,weiss H-HZ 524;ein VW weiss H-EV 659) mit,sondern auch Alfred kam nicht alleine.Er brachte unter anderen Leute mit,die ausser dem live Erlebn is eines konspirativen Treffs dieses denkwürdige Ereignis auch für andere durch Fotos nachvollziehbar machten.
Natürlich zogen sich die Schweine daraufhin zurück.Sie riefen noch bei einem Vereinsmitglied an und erzählten was von 600,- die Alfred erhalten haben sollte,um den Ein druck zu erwecken,Alfred habe 3oo,- DM unterschlagen.
Der Versuch schlug fehl,wir sind um eine Erfahrung und 300,- reicher!!!

Der gleiche Bulle,der Alfred anw werben wollte,war vorher schon einmal in Erscheinung getreten.
Hier der Bericht des TU Studenten:
"Am 18. Januar verliess ich kurz vor 15 Uhr den Mathetrakt der Uni durch einen Seitenausgang.Dort forderte mich der Kriminalhauptkommissar Schubert unter Vorlage seines Dienstausweises auf,in seinen Wagen,einen weissen Audi 1oo Kennzeichen HI- T 582 einzusteigen.Dieser "Verfassungsschützer" forderte mich unverfroren auf, Spitzeldienste zu leisten.Er war ausgezeichnet informiert über meine Person und meine politischen Aktivitäten innerhalb der ZOFF/GEW sowie darüber,dass ich "freien" Zugang zum AStA und Kontakt zu Spartakisten und Mitgliedern der KSG-ML habe,interessiert war dieser Herr Schubert an Namenslisten,Sitzungsprotokollen und Flugblättern.Weiterhin sollte ich Augen und Ohren offenhalten,besonders bei Demonstrationen,und mitteilen, "was dort so geredet wird" und vor allem,von wem.Herr Schubert spielte dann auf die Fahrten des MSB Spartakus in die DDR an,die ich mitmachen sollte,um die Teilnehmer zu nenen und um "drüben" zu schnüffeln.Als Gegenleistung bot er mir DM 200,- monatlich zuzüglich jeg - licher Spesen sowie einmalige Zuwendungen.Herr Schubert versicherte mir,dass der Ministerpräsidentenbeschluss vom 28.1.1972 selbstverständlich nicht auf mich angewendet werde.Besonders stutzig machten mich in diesem Zusammenhang die Hinweise auf die guten Kontakte, d s Verfassungsschutzes zu allen sozialen Behörden.
Man würde sich dort selbstverständlich für mich einsetzen,wenn ich "irgendwelche Schwierigkeiten" hätte.Hierzu möchte ich bemerken , dass ich über 10 000,- DM Darlehensschulden beim Studentenwerk habe und in finanzielen Schwierigkeiten stecke.
Wie gründlich mich der Verfassungsschutz beobachtet hatte und welch günstigen Moment er abgewartet hatte, um mit mir Kontakt aufzunehmen, zeigt die Tatsache,dass Herr Schubert offenbar gut über den Autounfall informiert war,den ich gerade in der Nacht zuvor hatte.
Dass dieser Autounfall vielleicht provoziert wurde (der Unfallgegner beging Fahrerflucht und konnte nicht ermittelt werden),kann ich allerdings nur vermuten.
Ich habe se selbstverständlich a bgelehnt,für den Verfassungsschutz Gesinnungsschnüffelei zu betreiben.

Von diesen Genossen sind uns die Anwerbungsversuch der Bullen bekannt. Andere Genossen,denen ähnliches passiert sein mag,haben vielleicht Angst,dies ihren Genossen gegenüber zuzugeben,auch wenn sie die Bullen haben abblitzen lassen.Genossen,wenn euch Angebote gemacht wurden oderc was von Angeboten bekannt ist,die anderen gemacht wurden,meldet euch bei Genossen, die ihr gut kennt oder bei uns und besprecht gemeinsam,was man machen kann!!

Wenn wir auch damit rechnen können, dass wir von einem Informantennetz durchzogen sind (schlimmstenfalls) müssen wir uns doch davor hüten,uns selbst arbeitsunfähig zu machen,uns gegenseitig zu verdächtigen,Misstrauen zu säen und den Schweinen ihre Arbeit auch noch zu erleichtern.Wir müssen uns angewöhnen,nicht alles am Telefon zu erzählen ,nicht alles in öffentliche n Sitzungen zu bereden,oder sie gar nicht erst öffentlich zu machen.
Protokolle genügen oft auch!!!
Es ist auch nicht gerade sinnvoll, wichtiges in Gebäuden wie Jugendzentren, besetzten Häusern o.ä. zu bereden.
VORSICHTIGER WERDEN,ABER AUCH IM VERDÄCHTIGEN VON GENOSSEN!!!!

PANNE BEI DER KONTAKTSUCHE

Mit Hilfe eines drahtlosen Mikrofons und eines verborgenen Tonbands haben in Hannover Anarchisten die Anwerbungspraktiken des Verfassungsschutzes aufgedeckt.

Nachdem Sicherheitsbeamte innerhalb von vier Wochen bereits zweimal vergeblich versucht hatten, Mitglieder des „Unabhängigen Jugendzentrums Kornstraße" als Kontaktleute für Spitzeldienste zu gewinnen, war der 21 Jahre alte Schüler Gerhard Gansert gewarnt. In der elterlichen Wohnung installierte der technisch begabte Tüftler einen Kassettenrecorder, den er auch über weite Entfernungen hinweg durch einen Funkimpuls unauffällig in Gang setzen konnte. Hinter einem Bücherregal neben seinem Bett versteckte er das Mikrofon.

Tatsächlich brauchte der Fallensteller nicht lange zu warten: Schon wenige Stunden später paßten ihm zwei Herren in dunkelblauen Anzügen ab, als er vom Zigarettenholen nach Hause kam. Sie wiesen sich mit ihren Personalpapieren als „Hartwig" und „Krause" aus und wünschten Gansert „in einer wichtigen Angelegenheit" zu sprechen.

Im Zimmer des Schülers angekommen, ließen die ungebetenen Besucher die Katze aus dem Sack. „Wir möchten mit Ihnen ins Geschäft kommen", war auf einem 75minütigen Tonbandmitschnitt zu hören, den Gansert später vor Journalisten abspielte. Die Verfassungsschützer versicherten ihrem Gastgeber, daß man sich ganz bewußt an ihn gewandt habe, weil er eben „auf einem höheren Niveau" stehe, „einen gesunden Menschenverstand" habe und ihm doch auch „gewisse Dinge" gut zugänglich seien.

Nachdem die Sicherheitsbeamten Gansert aufgefordert hatten, für sie Informationen über die Ziele und die Mitglieder des linksorientierten Jugendzentrums zu sammeln, horchte der Schüler erst einmal seinerseits die Verfassungsschützer geschickt aus — unter dem Vorwand, er müsse schließlich „Bescheid wissen über eine Organisation, für die er arbeiten wolle.

Arglos charakterisierten die Besucher daraufhin ihre Aufgaben: „Wir sind Vertreter der Humanitas. Wir müssen Erkenntnisse sammeln über alle politischen Strömungen, wir wollen Mißstände aufdecken helfen und der Gesetzgebung die entsprechende Hilfestellung leisten. Wir wollen natürlich nicht aus Rot Schwarz machen oder aus Gelb Grün. Aber wir sind auch gegen Gewalt, da wo sie wahllos und sinnlos ausgeübt wird." Auf die Verwendung der gelieferten Informationen angesprochen, brüstete sich der offensichtlich ranghöhere „Herr Hartwig" mit seinem angeblich großen Einfluß auf die Politiker. „Die Erkenntnisse bekommen nur maßgebliche Leute, und nur dann, wenn ich es will, und nur so, wie ich es will", sagte er.

Als Gerhard Gansert einwarf, die Kontrollfunktion in einem demokratischen Staat gebühre doch einer freiheitlichen Presse, ließ einer der Beamten wissen, was er von Zeitungen hält: „Das ist doch Papier. Das ist Klopapier."

Die Beamten lockten ihren Gesprächspartner mit finanziellen Angeboten. Als Entschädigung bot man zunächst einmal 300 Mark monatlich an, die „natürlich auch im Krankheitsfall" gezahlt werden sollten. Nebenaufwendungen wie Bewirtungsspesen und Fahrtkosten würden zusätzlich erstattet, hieß es. Nach den Worten der beiden Beamten braucht Gansert keine Angst zu haben, daß irgendjemand von seiner V-Mann-Tätigkeit für den Verfassungsschutz erfahren könne.

Gansert

Bevor sie gingen, händigten die beiden Dunkelmänner Gansert gegen Unterschrift auf einem neutralen Quittungsblock drei Hundertmarkscheine als „Anzahlung" aus. Zum verabredeten Treff drei Tage später unter einer Autobahnbrücke erschien der Schüler allerdings nicht mehr.

Von den 300 Mark will man im Jugendzentrum das für Demonstrationen schon längst benötigte Megafon anschaffen.

Das niedersächsische Innenministerium hat die peinliche Panne der Verfassungsschützer inzwischen bestätigt, in einer allgemeinen Stellungnahme aber betont, „Werbungsgespräche" der Nachrichtendienste seien legitim, solange die „freie Willensentscheidung" des Angesprochenen erhalten bleibe.

INTERNES/KORNSTRASSE

Am 13.,14,15., des Monats Juli anno 1973 wurde in der Kornstrasse 28/30 das Fest des einjährigen Bestehens gefeiert.Ich schreibe hier so enthusiastisch und von Emotionen geschüttelt über die Mammutfeier,weil ich nicht möchte,dass das 2-jahresfest vor dem gleichen traurigen Hintergrund stattfinden muss.
Es hat sich im Laufe des Jahres gezeigt,dass von den Leuten und Gruppen,die hier Verkehren,sowohl nach innen wie nach aussen nicht wirksam genug gearbeitet wurde.
Es ist sehr einfach,Kritik zu üben und herumzutönen,einer kontinuierlichen Arbeit aber abweisend gegenüberzustehen. Das geschieht oft unter den utopischsten Vorwänden.
Und kommen einmal Vorschläge,so sind sie entweder nicht durchführbar,oder es findet sich niemand bereit, sie in die Tat umzusetzen.
So krankt denn die Arbeit vor sich hin.
Es gibt hier arbeitende Gruppen,deren Arbeit nach innen zwar sehr gut funktioniert,nach aussen aber gleich 0 ist.Genauso finden wir die Umkehrung.Im Laufe der Zeit sind an ihrer einseitigen Arbeitsweise einige Gruppen zu Grunde gegangen.Demgegenüber stehen aber unübersehbare Leistungen,die seit Bestehen des Zentrums erbracht wurden.

So war auch das Fest eine Mischung aus gut Gelungenem und Unvollendetem.Wer nur singen und saufen wollte der hatte seinen Aufenthaltsort für diese drei Tage bestimmt nicht schlecht gewählt.Auch den verschiedenen Musikgeschmäckern wurde etwas geboten.Doch wehe dem,der mehr suchte! Der war bös angeschissen,denn an Diskussionsmöglichkeiten,Infos oder anderem Politischen wurde nichts geboten.
Warum ist das so?!
Weil die Masse der Besucher noch immer ein totales Konsumverhalten zeigt. Es wird zwar immer nach Diskussionen z.B. im Anschluss an Filmvorführungen oder über aktuelle politische Ereignisse,geschrieen (siehe VV oder Vereinssitzung),dann zeigt sich jedoch, dass die Schreihälse die ersten am Thresen sind.Ein bisschen mehr Haltung würde euch gut anstehen,liebe "Genossen".Lasst uns in Zukunft versuchen, diese Denkansätze in Taten zu verwandeln,damit wir in einem Jahr mal einen richtig,von dem Gefühl etwas getan zu haben,durchtränkten Artikel schreiben können.
Dass die organisatorische Seite und die Vorbereitungen des Festes gelungen waren,verdanken wir der Lehrlings-

DER NEUE KAMIN

gruppe,die sich um diese teilweise recht trockene Arbeit zur Verfügung gestellt hatte.

Ein paar Erfahrungen vom Wochenendseminar für die Lehrlingsgruppe über mögliche und notwendige Stadtteilarbeit in der Nordstadt

Am 7/8. Juli zogen einige Leute aus dem Jugendzentrum in die Jagdgründe des Bullerbachtals bei Barsinghausen, um sich tiefschürfende Gedanken über Stadtteilarbeit in der Nordstadt zu machen. Brüning-Walter hatte dazu ein unwahrscheinliches Referat gemacht, mit dem wir zunächst noch nicht viel anfangen konnten, und es deshalb noch im Hintergrund ließen.

SO IM WESENTLIVHEN WURDEN DREI EBENEN DISKUTIERT:

1. Uber das, was man im Stadtteil tun kann und muß und
2. über das, was bei uns im Jugendzentrum so läuft oder schon gelaufen ist und was für Fehler wir dabei gemacht haben, und
3. überlegten wir uns dann noch, was wir selber bei uns im Zentrum und in der Nordstadt in Angriff nehmen wollen.

Zu 1. Man überlegte sich, welche Bereiche für eine Stadtteilarbeit überhaupt in Frage kommen. Sie werden hier nur kurz aufgezählt: Mietkampagnen (Kampf gegen zu hohe Mieten, gegen Kündigung, gegen unmenschliche Wohnungen, gegen Zerstörung von Wohnungen), Bereich Sanierung (Kampf gegen Zerstörung von Wohnraum, für Schaffung angemessenen Ersatzes zu erträglichen Preisen, hängt eng mit den Mietkampagnen zusammen, s. Frankfurt-Westend), Bereich Schule - Brufsschule, Kindergruppen (was bei uns im JZ schon läuft), Gruppe zur Schaffung von Jugend- Wohn-Kollektiven (Wohngemeinschaften) Lehrlings- und Jungarbeitergruppen; so, hier muß man mal kurz Luft holen, diese Lehrlings- und Jungarbeitergruppen sollten sich nämlich mit Problemen auf der Maloche beschäftigen, das ist also der Betriebs- und Produktionsbereich, während alle anderen Bereiche der Freizeit zuzurechnen sind.
Es ist aber sehr wichtig, daß wir uns mit dem Produktions- und Freizeitsbereich beschäftigen Wir meinten nämlich, daß der, der in der Freizeit aufmuckt, auch irgend wann auf den Dampfer kommtund im Betrieb sich wehrt. Beide Bereiche gehören echt zusammen; allerdings war uns auch klar, daß es sehr schwer ist, sie beide gleichzeitig zu berücksichtigen. Na ja, nach dieser schweren Problematik rauchten und erst einmal gehörig die Köpfe, und wir spielten Fußball.

MS Exklusiv! **Hallo Deutsch-Amerikaner!**

DEUTSCHE ERDE - HEIMATERDE AUS FRÜHEREN UND HEUTIGEN DEUTSCHEN LÄNDERN

Auf Ihre Bestellung hin (bitte senden Sie entsprechende MONEY ORDER) liefern wir Ihnen sofort Heimaterde deutscher Länder nach Ihrer Wahl.

In der Mitte Ihres Heimes entsteht so ein heiliger Ort, ein unschatzbares Kleinod: HEIMATERDE AUS DEUTSCHLAND.

Was vor Generationen die Vorväter taten, tun auch heute Sie! Geliebte deutsche Heimaterde, in Ihrem Heim, nahe Ihren Lieben und nahe Ihrem Herzen — für immer.

Order Nr. 1 – Westdeutsche Provinzen	100 g.	$5.00
Order Nr. 2 – Mitteldeutsche Provinzen	100 g.	$9.00
Order Nr. 3 – Ostdeutsche Provinzen	100 g.	$14,50

Auftrag und Money Order an:
RUEDIGER THOENE – 6000 FRANKFURT 1
Ottostrasse 3, Germany (West)

Aus der — in Chicago erscheinenden – „Abendpost-Sonntagspost".

Zu 2. Was ist bisher bei uns im Jugendzentrum bisher gelaufen ? Wir konnten nur über die Erfahrungen der früheren Stadtteil-

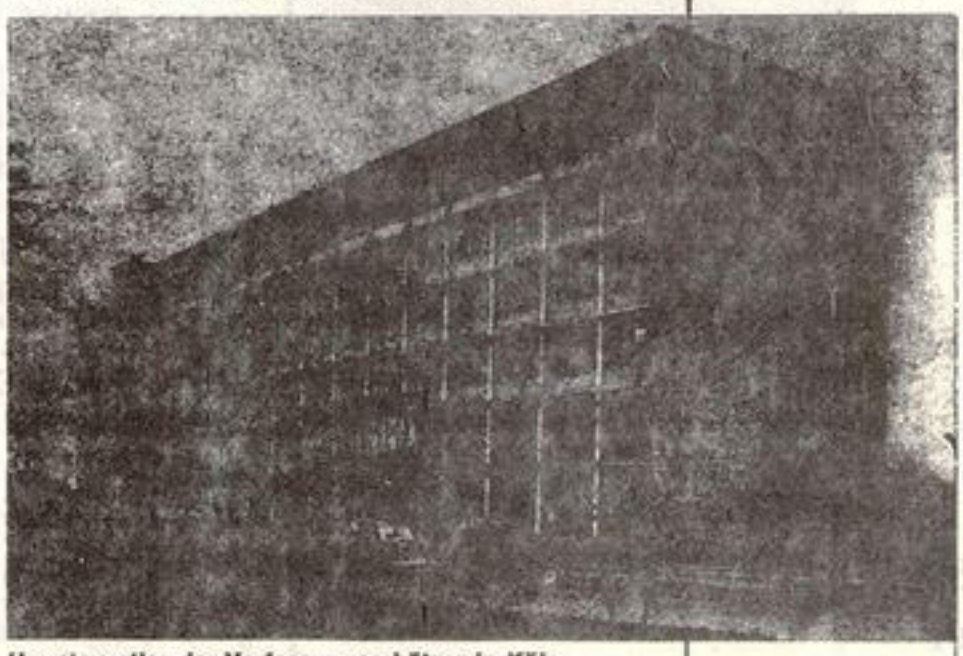
gruppe und des Kinderladens sprechen, alle Anderen hatten keine Vertreter geschickt.
Für Eure Gruppe (Lehrlingsgruppe) ist wohl nur die Erfahrung der Stadtteilgruppe wichtig !
Die haben nämlich einmal versucht , über die im JZ spielenden Kinder an die Eltern heranzukommen und mit denen Mieterkampagnen zu machen, für bessere Spielplätze, mehr Kindergärten- und Läden und bessere Wohnbedingungen im Stadtteil zu kämpfen. Sie sind wohl hauptsächlich deswegen gescheitert, weil die Gruppe zu klein war (so eine Sache macht unwahrscheinlich viel Arbeit) und weil am Schluß Viele wegen Prüfungen, Abi und so aussteigen mußten.

Immerhin waren sie die ersten, die Kontakte zur Bevölkerung des Stadtteils aufnahmen und damit einen Schritt gegen die Isolierung des Jugendzentrums taten.

Zu 3. Was wollen wir tun, oder besser was wollen wir auf Grund unserer eigenen Erfahrungen Fähigkeiten und Kräfte in der Nordstadt in Angriff nehmen ?
Wir glauben, es ist zunächst dringend nötig, daß wir uns richtig kennen lernen.Vor allem diejenigen, die regelmaßig in der Kornstraße sind, und beim Bier oder Krökelnnur oberflächlichen Kontakt zueinander haben, der oft noch durch Schlägereien, Konkurrenz untereinander und allem möglichen anderen Scheiß belastet sind.

Von links nach rechts

Beim Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz spitzen sich Personalquerelen zu. Sie entzündeten sich an dem Plan der Kölner, sich für die neue Abteilung VII (Terrorismus) einen versierten Fachmann zu holen: den Ministerialrat Hans-Jürgen Wiehe vom Landesamt für Verfassungsschutz in Hannover.
Der Plan stößt auf Widerstand bei der Opposition in Bonn, die den Posten im Hinblick auf einen sich anbahnenden Verlust einem der Ihren reservieren möchte. Die CDU/CSU befürchtet nämlich, daß der ihr nahestehende Abteilungspräsident Heinrich Degenhardt von links nach rechts abgeschoben wird: von der Führung der Abteilung III (Linksradikalismus) in die für die CDU/CSU weniger interessante Abteilung II (Rechtsradikalismus), die seit drei Jahren frei ist. Als Degenhardt-Nachfolger ist von der Amtsspitze der Regierungsdirektor Dr. Hans Kluth vorgesehen, ein Spezialist für Fragen des Linksradikalismus, der einst als Prozeßsachverständiger für das BfV von Gericht zu Gericht reiste. Den CDU-Intimus Degenhardt könnte es gar völlig vom BfV-Personal-Karussell schleudern, wenn der von der SPD und den Gewerkschaften favorisierte Regierungsdirektor Dr. Hans-Joachim Schwagerl vom hessischen Innenministerium nach Köln wechselt. In Wiesbaden betrieb der Beamte bisher mit großem Erfolg Öffentlichkeitsarbeit für den Verfassungsschutz. Schwagerl wäre in der BfV-Abteilung II für Rechtsradikalismus zu Hause. Er begann dort seine Verfassungsschützer-Lehre.


Hauptquartier der Verfassungsschützer in Köln

21/73

P.S. Das sind z.B. Probleme mit Mädchen, von denen leider viel zu wenig ins Jugendzentrum kommen. Versuchen wir dieses Mißverhältnis zu ändern. Es liegt nämlich nur daran, daß die Mädchen zu Hause bei den Eltern eingesperrt werden. Holen wir sie da heraus !! !

Wenn wir in der Nordstadt wirklich etwas auf die Beine stellen wollen, und nicht zuletzt auch für uns selbst Erfahrungen und Lernprozesse machen wollen, dann müssen wir ein richtiges Kollektiv werden.Ein Kollektiv ist z.B. nicht irgendein Haufen von Leuten, die einmal zusammen ein Bier trinken und krökeln, sondern ein Kollektiv ist eine Gruppe von Menschen, die versuchen ihre eigenen Interssen und Bedürfnisse zu erkennen. Diese müssen dann auch kollektiv also gemeinsam durchgesetzt werden. Ein Kollektiv versucht immer Streit oder Konkurrenz unter seinen Mitgliedern zu vermeiden. Seine Ziele ergeben sich einmal aus seinen Interssen und Bedürfnissen und zum anderen aus den darüber hinaus gehenden Aufgaben: Bei uns ist die Selbstverwaltung unseres Jugendzentrums, die nur wir allein machen können,weil dies unser gemeinsames Jugendzentrum ist, das uns gemeinsam gehört,

Das klingt nun noch alles ziemlich abstrakt, aber wir glauben, wir sind schon auf dem besten Wege, ein Kollektiv zu werden:

Z.B. dadurch, daß wir gemeinsam baden gehen, gemeinsame Wochenendfahrten machen und vielleicht auch eines Tages gemeinsam wohnen können.

Und noch eins ist wichtig:

die ganze Sache soll Laune machen.

Wir machen kollektive politische Arbeit für uns selbst, weil wir uns aus unsere Scheiße, in der wir alle stecken, selber befreien wollen, und wir machen diese Arbeit nicht für irgendeine selbsternannte Partei.!!!!!

Familienfest in der Kornstraße

Ein Jahr Jugendzentrum:

Sonne im Hof und Kaminfeuer in der „Kneipe"

Es war ein richtiges Familienfest, das da zum einjährigen Bestehen im Unabhängigen, aber mittlerweile von der Stadt mitfinanzierten Jugendzentrum Kornstraße gefeiert wurde: Man saß in Gruppen auf alten Sofas im Hof, einer bearbeitete das Klavier, wobei das Repertoire irgendwo zwischen leichter Unterhaltung und der Internationale angesiedelt war, und draußen, auf der Straße, mühten sich einige mit den Kindern ab.

Für sie hatte das Tiefbauamt die Kornstraße sogar am Sonnabend zwischen Sandstraße und Gerhardtstraße abgesperrt, so daß die angekündigten Kett-car-Rennen rund um leere Bierfässer gefahrlos auf der Fahrbahn stattfinden konnten. Doch was ist schon ein Kett-car-Rennen gegen eine Wasserschlacht? – Die lieben Kleinen, aus der Wasserleitung des Kornstraßen-Kinderladens mit zwei Wannen voller praller kleiner Luftballons versorgt, klatschten sich innerhalb weniger Minuten mit wahrem Feuereifer das nasse Arsenal vor die Füße.

Aber wie gesagt: Das Zentrum präsentierte sich dem Besucher am Sonnabendnachmittag keineswegs in Überschwang, sondern in einer ausgesprochen heiteren Atmosphäre. Man sah den Kindern zu, die in der Durchfahrt die dort aufgehängten Taue hinaufkraxelten, ließ sich von der Sonne bescheinen, lachte und nahm höchstens gelegentlich mal das Wort „Arbeiterklasse" in den Mund, wobei wohl kaum ernsthafte Unterwanderpläne geschmiedet wurden.

Drinnen, in der „Kneipe", knisterte ein Kaminfeuer. Nicht für zusätzliche Wärmegrade allerdings. Sondern für Träume. mk

Giros

Retsina

"PLAKA"

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

3 HANNOVER

HILDESHEIMER STRABE 67

TELEFON (0511) 88 55 43

Suflaki

Gruppentermine:

Lehrlingsgruppe:	Mi, 19.oo
Musikinitiative:	Mi, 19.oo
Filmgruppe:	Mi, 20.oo Tonstudio
Tonkooperative:	
Vinnhorstgruppe (Obdachlosenarbeit):	Mi, 19.oo Rechtshilferaum
Buchladenkollektiv:	

Weitere Gruppen siehe Anschlag!

APOLLO KINO

Apollo Hannover · Limmerstraße 50
Haltestelle Grothestraße
Täglich 18.15 u. 20.30
Eintritt: DM 3,50 · Studenten etc.: DM 2,50
Wählt Eure Filme selbst

RESTAURANTE ESPAÑOL
COSTA DEL SOL
12' mittags bis 2' morgens, montags RUHETAG
täglich!!
kopernikusstr. 6
(HALTESTELLE: LUTHER KIRCHE, linie 6, 8)

BÜCHER

Rezension

Brechstein, Eike:
"Die Sozialisation des Arbeiterkindes in Familie und Schule" Freiburg 1971, Selbstverlag, DM 4.5o

"Eine Untersuchung der Arbeiterklasse durch die bürgerliche Wissenschaft kann kein erschöpfendes Bild der Arbeiterklasse liefern und schon gar nicht Ergebnisse hervorbringen, die geeignet wären, im Emanzipationskampf der Arbeiter Verwendung zu finden." (s.5/6)
B. stellt folgende drei Thesen für die Sozialisationsforschung überhaupt auf:

1. Sozialisationsforschung muss klassenspezifisch erfolgen.
2. Sozialisationsforschung muss materialistisch betrieben werden.
3. Die Sozialisationsforschung muss die Widersprüchlichkeit des kapitalistischen Systems bis in die einzelnen Individuen hinein verfolgen.(8-1o)

B. legt mit Hilfe ausführlicher Statistiken folgende Grundkonstanten der Klassenlage des Industriearbeiters fest: weitgehend fehlende Aufstiegsperspektive,Selbsterfahrung als Teil eines Millionenheeres,Bedrohung der Arbeitsplatzsituation,Verrichtung entfremdeter Arbeit, Mindestmass an Ausbildung.
Bei der Beschreibung der Sozialisation des Arbeiterkindes in der Familie kommt B. zu dem Ergebnis, dass das primäre soziale Erfahrungsfeld des proletarischen Kindes nicht die Familie ist,sondern die Strasse,die soziale Realität ist. Unterdrückung von Sexualität innerhalb der proletarischen Familie ist für diese spezifisch. Dieses bedingt Unterdrückung der Aktivität aus eigenem Antrieb, Verzicht auf spontane Handlungsbereitschaft,Hemmung der kognitiven und affektiven Entwicklung, Verunsicherung,Zweifel an den eigenen Fähigkeiten, Angst vor selbständigem Agieren (53 ff).

Die Schule wird von den proletarischen Eltern nicht als Vermittlungsinstitution sozialen Aufstiegs gesehen,sondern als Zwangsanstalt,die man durchlaufen muss,um einen Job zu bekommen (68). Alles,was das Kind ausserhalb der Schule beeinflusst, Bedeutung und Zweck für es hat, hört auf,wertvoll zu sein. Das Kind muss sich für eine neue andersartige Struktur von Bedeutungen einstellen,ob in Form von Lesebüchern,der Art des Sprachgebrauchs und Dialekte oder in anderen Mustern sozialer Beziehungen (69).

Allgemeine Ausführungen über den Herrschaftscharakter der Schule, zur Klassenlage des Lehrers bilden den Schluss der Arbeit.

B. fasst das Ergebnis der Analyse wie folgt zusammen:
Das Arbeiterkind hat sich einer Fülle von Torturen,Erniedrigungen,Misserfolgserlebnissen, Bewusstseinsmassagen,Verdummungstrainings,Verhaltensdrills,Verneblungstaktiken,Verschleierungsideologien,Anpassungs- und Unterordnungszwängen,Gesinnungsdressuren,Selbstverleugnungen, Triebverdrängungen,perversen Aktionen usw. zu unterziehen,ehe es als reif für die Fabrik entlassen wird (1o1).

NEUE BÜCHER:

NEUERSCHEINUNG

Hans Peter Duerr · Augustin Souchy

Stalinismus und Anarchismus in der spanischen Revolution

oder Bruno Frei und die Methode der Denunziation

Die in dieser Broschüre abgedruckte Kontroverse entzündete sich an einer Besprechung des österreichischen Kommunisten Bruno Frei der Neuauflage des Buches **Nacht über Spanien** (Darmstadt 1952), verfaßt von Augustin Souchy, der während des spanischen Bürgerkrieges von 1936-39 Leiter der Außeninformation der anarchosyndikalistischen C.N.T. in Barcelona war, eine Besprechung, die in der Zeitschrift ‚Das Argument' im Dezember 1970 erschien. Der Genosse Hans Peter Duerr schrieb daraufhin eine Entgegnung auf die Freische Rezension, deren Veröffentlichung jedoch von der Redaktion des ‚Argument' abgelehnt wurde. Frei – Mitarbeiter des ‚Argument' – antwortete in einem Brief an das ‚Argument', den Duerr wiederum beantwortete. Inzwischen hatte der Genosse Souchy seinerseits eine Entgegnung auf die Rezension Freis verfaßt, deren Veröffentlichung aber ebenfalls von der ‚Argument'-Redaktion verweigert wurde. ‚Besonders in der englischen Presse', schrieb George Orwell in seinem Buch Homage to Catalonia, ‚müßte man lange suchen, ehe man zu irgendeiner Zeit des Krieges einen zustimmenden Hinweis auf die spanischen Anarchisten fände. Sie wurden systematisch angeschwärzt, und es ist fast unmöglich, wie ich aus meiner eigenen Erfahrung weiß, daß man irgend jemand findet, der etwas zu ihrer Verteidigung druckt'. Sehr viel hat sich in dieser Hinsicht in den letzten Jahrzehnten nicht verändert.

60 Seiten 4,-- DM

-- Die IRA/Sinn Fein, Info 5/6
2.- DM: Informationen über den Kampf des irischen Volkes, u.a. das Verhältnis der IRA zum Katholizismus

-- Jürgen Stössel "Psychopharmaka - die verordnete Anpassung", Serie Piper, München 1973, DM 6.-:
Die pharmazeutische Industrie hält von Jahr zu Jahr mehr Mittel bereit, von denen die Werbung behauptet, sie könnten die probleme der Leute lösen,die an psychosozialen Störungen leiden. Das Buch analysiert die Ursachen und Konsequenzen dieser Massenberuhigung.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Bücher zum Häuserkampf:

1.Hofmann/Janssen:
"Kapitalistischer Wohnungsbau, Bodeneigentum und Gesellschaft"
34 S.,2.- Paco-press
2."Kettenhofweg 51,Wohnungskämpfe in Frankfurt/Main"
Zeitungsdokumentation,1,5o.-
3."Bedingungen undPerspektiven der Stadtteilarbeit"Taschenbuch, 142 S.,Soz.Büro,6o5 Offenbach4
4.Berndt/Lorenzer:"Architektur als Ideologie" eds,4,5o.-
5."Handbuch für Hausbesetzer"
6."Kursbuch Nr.27":"Planen,Bauen, wohnen." 7.-
7."Georg von Rauch-Haus Dokumentation" 'Kämpfen,Lernen,Leben', 263 S,6.-

-- BRÜCKNER "Kritik an der Linken", Rosa Luxemburg Verlag, Köln, DM 4.-
Auswirkungen des SDS, Zusammenbruch der "Gegenöffentlichkeit", Anmerkungen zur internationalen Arbeiterbewegung

-- NATIONALE BEFREIUNG 1, komitee südliches afrika, Heidelberg, Verlag NRF,DM 1.-
Der Kampf um Guinea-Bissao, Gesellschaftsstruktur Guineas, Reden von Amilcar Cabral, Programm der PAIGC

-- UJZ KLEEFELD "Das ist unser Haus":
Arbeiten im UJZ/Rocker/Wohngemeinschaften/Räumung/Informationen aus dem UJZ Kleefeld

-- TSCHUDI "Rätedemokratie und Marxismus" edition etcetera, Basel, DM 13.-
krit. Grundlegung der Idee der direkten Rätedemokratie im Marxismus

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

7."Häuserkampf und Mietstreik in den Sanierungsvierteln"
Dokumentation über die Verflechtungen des Spartakus-ASta der Hamburger Uni mit der Neue Heimat,1,5o.-
(siehe auch Anzeige!)

Wir veröffentlichen hier die Übersetzung eines Artikels, der am 10. Juli in der "TIMES" erschien. Dieser Artikel ist von Pater Adrian Hastings auf Grund von Berichten spanischer Missionare verfasst.
Selbstverständlich wurde in den Zeitungen des portugiesischen Waffenlieferanten BRD nur knapp und auszugsweise über das Massaker in Wiriaymu berichtet. Auf Grund dieses Berichts demonstrierte sogar die bürgerliche Labour Party gegen den Besuch des port. Staatschefs Caetano in Grossbritannien. Schweden erhöhte daraufhin den Betrag, mit dem es die FRELIMO unterstützt, um 100 %

Im westlichen Teil vom Zentral-mocambique gibt es seit mehreren Jahren ständig Konflikte zwischem der portugiesischem Armee und der FELIMO (Befreiungsbewegung von Mocambique). In diesem Gebiet - wie auch in anderen Landesteilen von Mocambique - sympatisieren viele Afrikaner mit den Kämpfern der FRELIMO, versorgen sie mit Lebensmitteln und gewähren ihnen von Zeit zu Zeit Unterschlupf, was zweifellos zum Teil auch unter Zwang geschieht.

Sie unterstützen die Guerillas hauptsächlich deshalb, weil sie von Vertretern der Regierung häufig brutal behandelt werden. War das in der Vergangenheit so, trifft das gegenwärtig in noch stärkerem Maße zu. Angesichts der zunehmenden Aktivität der Guerillas sind die portugiesischen Streitkräfte immer brutaler geworden. Sie gehen dazu über, systematisch ganze Dörfer auszurotten, die der Unterstützung der FRELIMO vredächtigt werden.

In der Zeit von Mai bis November 1971 hat es im Gebiet von Mucumbura eine ganze Reihe solcher Massaker gegeben, von denen jedes einzelne dem im vietnamesischen Son My an Grausamkeit in nichts nachsteht. Die Sicherheitskräfte wissen, daß im Umkreis von mehreren hundert Kilometern keine Journalisten anzutreffen sind. Sie wissen, daß die Opfer keine europäische Sprache beherrschen. Daher fühlen sie sich sicher. Jedoch die dort tätigen spanischen Missionare haben detaillierte Informationen erhalten und selbst viele Opfer begraben.

Zwei pater - Martin Hernandez und Alfonso Valverde - versuchten, gegen diese Geschehnisse zu protestieren und sie in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Sie wurden verhaftet und sind seit 18 Monaten - ohne Prozess - in Lourenko Marques eingekerkert. Seit ihrer Inhaftierung Anfang 1972 haben viele neue Massaker stattgefunden.
Von der jüngsten Greultat dieser

Portugiesische Soldaten ermorden einen afrikanischen Freiheitskämpfer

Art haben wir jetzt erfahren. Das war im Dezember vergangenen Jahres im Dorf Wiriyamu, wo mehrere hundert Menschen den Tod fanden. Darüber sind bisher noch keine Nachrichten in andere Teile der Welt gedrungen. Seit damals sind alle Missionen in den ländlichen Gebieten dieses Landesteiles von der Regierung geschlossen worden, so daß es kaum noch möglich ist, etwas über die Greultaten neueren Datums zu erfahren.

Es folgt ein umfassender Bericht über das Massaker von Wiriyamu. Er wurde sorgfältig und insgeheim von in diesem Gebiet tätigen Missionaren zusammengestellt:

Trotz der Schwierigkeiten, die es gab, eine vollständige Liste der im Dorf Wiriyamu getöteten

Opfer aufzustellen, sind wir auf Grund der uns zur Verfügung stehenden detaillierten Informationen nach wie vor davon überzeugt, daß die Zahl der Opfer 4oo übersteigt. Auf Grund unserer Nachforschungen können wir uns für die folgenden Tatsachen verbürgen: Am Nachmittag des 16. Dezember 1972 wurde das Dorf Wiriyamu Opfer eines militärischen Angriffs seitens der Streitkräfte

Nach der Bombadierung des Dorfes drangen die Soldaten, die mit Hubschraubern gelandet waren und den Ort bereits umstellt hatten, mit brutaler Gewalt in das Dorf ein, wodurch die bereits durch die Bombardierung in Angst und Schrecken versetzte Bevölkerung noch mehr terrorisiert wurde. Sofort begannen die Soldaten, die Hütten zu plündern. Unmittelbar darauf setzte das Massaker an der Bevölkerung ein.

Eine Gruppe Soldaten trieb eine Anzahl von Menschen in einen Hof, um sie dort zu erschießen. Man zwang die Dorfbewohner, sich in zwei Abteilungen hinzusetzen - die Männer auf der einen Seite, die Frauen auf der anderen -, so daß sie bei ihrer Erschießung genauer beobachtet werden konnten. Durch Zeichen gaben die Soldaten zu verstehen, wen sie haben wollten - entweder einen Mann oder eine Frau. Die so bezeichnete Person stand auf und entfernte sich von den anderen. Ein Soldat schoß. Das Opfer stürzte tot nieder. Auf diese Weise wurden die meisten Opfer umgebracht. Viele Kinder - von ihren Müttern an der Brust oder auf dem Rücken getragen - wurden zusammen mit ihren Müttern erschossen.

Unter anderem wurden die folgenden 86 Personen erschossen:

Dzedzereke (Mann), Mafita (Frau), Kuguniwa (Jugendlicher), Birista (Frau), Lwa (zweijähriges Kind), Lekerani (Mann), Sinoria (Ehefrau von Lekerani), Nguniya (Frau), Tangueradzulo (Mann),

Zerista (Frau), Tita (siebenjähriges Mädchen), Aqueria (Frau), Filipe (Mann), Bzyeze Ehefrau von Filipe), Feta (vierjähriger Sohn von Filipe), Meza (einjähriger Sohn von Filipe), Bwezani (Mann), Kapitoni (Mann), Bunito (Ehefrau von Kapitoni), Mamaria (Ehefrau von Kapitoni), Chaguene (zweijähriger Sohn von Kapitoni), Chimai (vierjähriger Sohn von Kapitoni), Kouniwa (zwölfjähriger Sohn von Kapitoni), Lianola (Frau), Djemuse (Mann), Julina(Frau), Adjipi (sieben Jahre alt), Alista (Frau), Misipho (zehnjähriges Mädchen), Nsemberembe (neun Jahre alt), Vira (frau), Tomasi (Mann), Artenaia (beiezehnjähriges Mädchen), Dualina (Frau), Dzaisi (Mann), Maviranti (Frau), Domingos (fünfjähriger Junge).

Maldoze (Frau), Sederia (Frau), Mboy (sechsjähriges Mädchen), Guanifua (vierjähriger Junge), Kachigamba (vierjähriger Junge), Kuchupike (Mann), Manani (Ehefrau vo n Kuchupike), Mapalata Ehefrau von Kuchupike), Sirio (Sohn von Kuchupike), Kutonguiwa (Mann), Maria (dreijährige Tochter von Kutonguiwa),

Sadista (Frau), Florinda(Frau), Siria (Frau), Kupensar (Mann), Olinda (zehnjähriges Mädchen), Laina (Frau), Luina (Frau), Aluviana (Frau), Kuitenti (Mann), Caetano (fünfjähriger Junge), Kuchepa (zwölfjähriger Junge), Bziwenani (Mann), Nijnga (Mann), Alufinati (Mann),

Dzabere (vierzehnjähriges Mädchen), Aesta (sechzehnjähriges Mädchen), Rosa (fünfzehnjähriges Mädchen), Zaberia (sechzehnjähriges Mädchen), Alista (Frau), Mibiriandende (Mann), Guideria (Frau), Kembo (Mann), Kamusi (zweijähriger Junge), Chiteya (vierjähriges Mädchen), Suntural (Mann), Adziwani (zwölfjähriger Junge), Zeca (zwölfjähriger Junge),

Magreta (Frau), Dini (zweijähriger Sohn von Magreta), Hortensia (Frau, Schwester von M.), Mario (Bruder von M. ,1o Jahre alt), Chuva (Mann), Kirina (Ehefrau von Chuva), Fugete (Mann), Rita (vierjähriges Mädchen), Tembo (dreijähriger Junge).

Eine Frau mit Namen Vaina wurde aufgefordert, sich zu erheben. Sie trug ihr Kind auf dem Arm, einen neun Monate alten Jungen. Von einer Kugel getroffen, stürzte sie tot zu Boden. Das Kind fiel hin und saß neben ihr.Es schrie jämmerlich. Ein Soldat ging hin, um dem Schreien ein Ende zu bereiten. ER trat den kleinen Jungen heftig mit dem Fuß und zerschmetterte ihm dabei den Kopf. Dabei rief der Soldat:"Halt die Schnauze, du Hund". Das zu Boden geschlagene Kind schrie nicht mehr.Der Soldat ging zu seinem Platz zurück, den Stiefel mit Blut beschmiert. Seine Kameraden klatschten Beifall zu seiner Tat. "Gutgemacht, bist ein tüchtiger Kerl". Das war der Beginn eines makabren Fußballspiels. Seine Kumpanen folgten seinem Beispiel.
Andere Soldaten, die durch das Dorf streiften, trieben die Leute mit Gewallt in die Hütten, die sie dann in Brand steckten und in denen die Menschen bei lebendigem Leibe verbrannten. In einigen Fällen warfen sie Handgranaten in die Hütten, die dann über den Opfern explodierten, bevor sie die Hütten im Brand steckten. Auf diese Weise fanden unter anderem folgende 34 Personen den Tod:
Chakupondeka (Mann), Bwambuluka (Ehefrau von Chakupondeka), Kulinga (Mann), Naderia (Ehefrau von Kulimga), Luwa (Tochter von Kulinga, zwei jahre alt)? Maria Helene (vierjährige Tochter von Kulinga),Tembo (Sohn von Kulinga), Keresiya (Frau), Joaozino (zweijähriger Sohn von Keresiya), Malota (zwei Monate alteTochter von K.), Kanchembere (1Monat altes Mädchen), Masanlambani (sechsjähriger Junge), Chinai (fünfjähriger Junge),

Domingos (fünfjähriger Junge),Myboy (1o Monate altes Mädchen), Chipoai (dreijähriges Mädchen),Augusto (einjähriger Junge), Farau (2 Monate alter Junge), Antonio (sechsjähriger Junge), Anguina (frau), Jantar (Mann), Luisa (vierjähriges Mädchen).

Matias (zweijähriger Junge), Ncholde (einjähriger Junge), Xanu (siebenjähriger Junge), Djone (Mann), Chawene (dreijähriger Junge), Lodia (Frau),Mario (fünfjähriger Junge), Fostina (elfjähriges Mädchen), Rosa (vierjähriges Mädchen), Maria (zweijähriges Mädchen), Alista(Frau), Boy (dreijähriges Mädchen).

Bei ihren Streifzügen durch das Dorf stießen die Soldaten auf eine schwangere Frau mit Namen Zostina. Sie fragten sie nach dem Geschlecht des Kindesin ihrem Leib. "Ich weiß es nicht", antwortete sie. "Gleich wirst du es wissen", antwerteten sie ihr. Sie schnitten ihr mit dem Messer den Leib auf, zerrten die Eingeweide herraus. Sie zeigten ihr den konvulsivisch zuckenden Fötus und sagten ihr: "Guck mal, nun weißt du's". Danach wurden Frau und Kind ebenfalls verbrannt.

Andere Soldaten hatten sich folgenden Zeitvertreib ausgedacht: Sie griffen sich Kinder und schleuderten sie auf die Erde. Unter vielen anderen kamen folgende Kinder auf diese Weise ums Leben:
Domingas (1 Monat altes Mädchen) Chanu (einjähriger Junge), Kulewa (dreijähriger Junge), Chipiri (zweijähriger Junge), Chuma (vierjähriges Mädchen), Maconda (zweijähriger Junge), Marco (einjähriger Junge), Luisa (fünfjähriges Mädchen), Mario (fünfjähriger Junge), Raul (fünfjähriger Junge).

Mehrere Offiziere des Generaldirektoriums für Sicherheit (DGS), die die Soldaten begleiteten, nahmen ebenfalls an den Ermordungen teil. Einer von ihnen bearbeitete sine Opfer mit den Fäusten, bis sie völlig erschopft waren. Erst dann tötete er sie mit einer Kugel. Auf diese Weise starben ein Junge mit Namen Kupensa und die Männer Chakupa und Djone.

Viele wurden aus dem Dorf geschleppt und dort ermordet. Am Tage darauf wurden am Ufer des Flusses Nyantawatawa viele Leichen von Jugendlichen und Kindern im Alter von 11 bis 15 Jahren gefunden. Es waren ...zig Leichen, die völlig verstümmelt waren. Einige von ihnen waren enthauptet, anderen

hatte man den Schädel zerschmettert. Die Leichen lagen in verschiedenen Stellungen. Einige zu Haufen übereinandergelegt, andere beiseite geworfen, wieder andere lagen dicht nebeneinander. Die meisten lagen am Ufer des Flusses verstreut. Es besteht Grund zu der Annahme, daß man mit den Opfern vor ihrer Ermordung ein grausames Spiel getrieben hat. Es gab keine Überlebende, die das Geschehen hätten erklären können.
Ständig hatte eine furchteinflößende Stimme gebrüllt: "Macht sie alle nieder, und laßt keinen übrig." Ein Augenzeuge sagte aus, daß sich einer der Offiziere für ein nachsichtiges Vorgehen ausgesprochen hätte tes Dorf bringen wellte, doch die genannte Stimme antwortete: "Unser Chef hat befohlen, sie sollen alle getötet werden. Die am Leben bleiben, werden uns denunzieren."

Nach dem Massaker wurden durch Zufall zwei Kinder gefunden, die von dem selben Offizier des DGS in einer Hütte bei lebendigem Leibe verbrannt wurden. Bis zum Einbruch der Nacht wurde weitergemacht. Im Schutze der schnell einbrechenden Dunkelheit konnten einige Opfer durch die Flucht dem Tode entkommen.

Aus der Geschichte des Kolonialismus im Afrika des zwanzigsten Jahrhunderts ist bisher kein ähnlicher Fall bekannt geworden.

Irland-Teach-in in Münster

Tony Heffernan, Frances Grehan und die Genossen vom deutschen IRA-Kommittee, die am 16. Juni im Kornzentrum waren, machten einen Tag später eine Veranstaltung in Münster (organisiert von den Roten Zellen) mit 700 (siebenhundert!) Teilnehmern. Anwesend waren sogar Soldaten der britischen Rheinarmee, obwohl ihnen die Teilnahme bei zwei Monaten Knast verboten worden war.

irland

Die englische Invasion in Irland begann 1167. Zwischen 1315 und 1583 gab es viele Aufstände gegen die englische Herrschaft. Um ihren Einfluss zu sichern, brachten die Engländer zehntausende von englischen und schottischen Protestanten zur Kolonisierung nach Ulster (Nordirland). Nach einem neuen Aufstand 1689 wurden grosse Teile Nordirlands enteignet und englischen Protestanten übergeben. 1801 wurden England und Irland zum "United Kingdom" vereinigt gegen den Willen des irischen Volkes. Dadurch und durch die Steuer- und Zollpolitik wurde Irland praktisch eine englische Kolonie. Fast alles Land gehörte Engländern, die ihren Besitz militärisch sicherten.

Nach dem irischen Aufstand in Dublin (1916) wurde die Republik Irland ausgerufen, aber England unterdrückte die Revolte. 1918 wurde die IRA gegründet. Sie war Teil der Sinn Fein, einer nationalen Partei, die 73 der 105 Sitze im Parlament besass. 1920 liess England die Unabhängigkeit Irlands zu, allerdings ohne den nördlichen Teil Ulster, der industriell entwickelt war. 1921 konstituierte sich Süd-Irland als "Irischer Freistaat".

Die heutige Lage in Ulster:

Das Wahlsystem, (1972) stammt aus dem letzten Jahrhundert. Die Stimmenzahl wird nach dem Steueranteil berechnet, bei Kommunalwahlen haben nur Hauseigentümer und Erstmieter Stimmrecht. Ausserdem sind die Grenzen der Wahlbezirke so gezogen, dass z.B. in Derry die Protestanten 12 von 20 Sitzen haben, während sie nur 10000 von 30000 Stimmen ausmachen.

Die IRA ist jetzt in zwei Teile gespalten. Die "Official IRA" ist eine sozialistische Organisation, die den politischen Kampf mit dem militärischen Kampf vereint.
Die "Provisional IRA" (provos) ist eine nationalistische Organisation, die nur militärisch operiert.
Heute noch wird das "Special Power Act" aus dem Jahre 1922 angewandt, nachdem die Engländer politische Gefangene unbegrenzt in KZ's sperren können. Ausserdem können sie jederzeit Leute ohne Haftbefehl festnehmen.
Die UDA (Ulster Defence Association) ist eine militante protestantische Organisation, die gegen die Vereinigung von Nord- und Südirland kämpft.
Die Katholiken müssen sich gegen die Armee und die militanten Protestanten schützen. Deswegen wurden sog. No-go-areas eingerichtet, die von der IRA geschützt wurden.

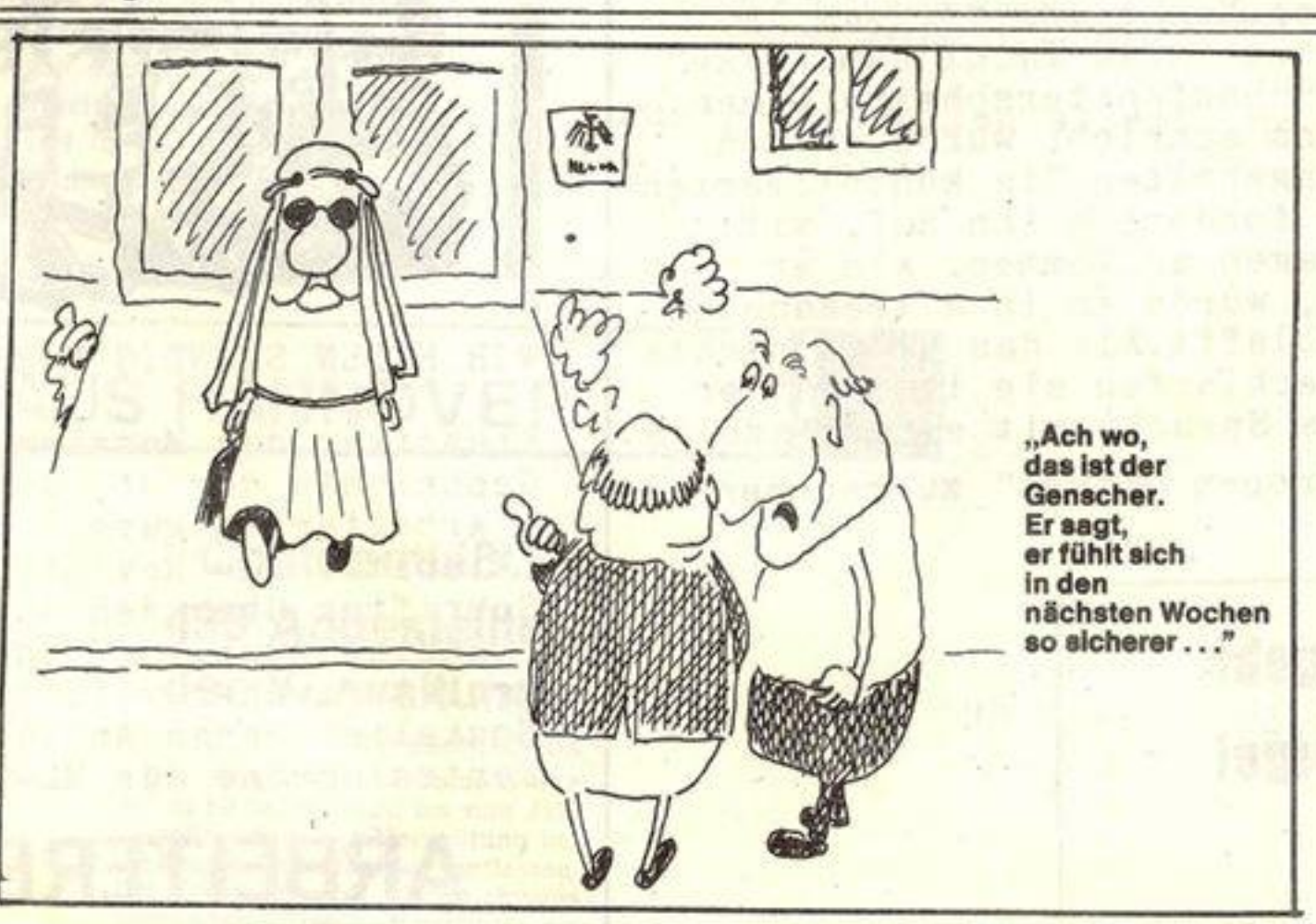
Die wichtigsten Punkte des Programms der IRA (official):

Wir sind für die Abschaffung der imperialistischen britischen Herrschaft in Irland.
Wir sind für eine unabhängige sozialistische irische Republik.
Wir bekämpfen alle fremden Finanziers, Spekulanten, Monopolherren, Grundbesitzer und ihre irischen Marionetten.
Wir stellen die Rechte des Menschen vor die Rechte des Eigentums.
Wir beanspruchen den Reichtum Irlands für das Volk Irlands.

Kontaktadresse:
Westdt. IRA-Solidaritätskomitee
6373 Weisskirchen/Ts.,
Postfach 35

Spendet für die Unterstützung der irischen Genossen und ihrer Familien !!!
Postscheck: Hans Branscheidt, 302479-602 Ffm; Kennwort: IRA

Zweigwerke von AEG-Telefunken in Griechenland zahlen an die einheimischen Arbeiter
"Spitzenlöhne"
von 18,- - 20,-DM brutto für den 8 Stundentag!



Neues problematisches Arbeitsfeld für die Kirche

„Todesschüsse erfordern unseren Beistand für die Polizisten“

Die Zunahme von Raubüberfällen mit Geiselnahmen in den vergangenen zwei Jahren bescherte der Landesbereitschaftspolizei die Aufstellung von sogenannten „Präzisionsgruppen“, die in kritischen Fällen gezielte Todesschüsse abgeben sollen, — und der Kirche ein neues problematisches Arbeitsfeld in der Polizeiseelsorge. Die NEUE HANNOVERSCHE sprach darüber in der Landeshauptstadt mit zahlreichen Pastoren.

Der erste hannoversche Geistliche, der sich bislang detailliert mit den Auswirkungen von gezielten Todesschüssen auf die Seelsorge befaßt, gehört letzthin selbst mit zu den Betroffenen: Pastor Dr. Walter Threde der „Leiter der kirchlichen Arbeit im Polizei- und Zollgrenzdienst der hannoverschen Landeskirche“. Der engagierte Polizeiseelsorger wies unter anderem jüngst in einem Arbeitsbericht darauf hin, daß sich der berufsethische Unterricht für Ordnungshüter nun zunehmend mit der moralischen und rechtlichen Problematik des gezielten Schusses als bewußter Tötung im polizeilichen Einsatz befassen muß.

Um die mit dem gezielten Todesschuß gestellte Aufgabe bewältigen zu können, habe laut Dr. Threde die kirchliche Arbeit in der Polizei mit den zuständigen Stellen inzwischen fortlaufende gegenseitige Information vereinbart, die bereits mit gutem Erfolg praktiziert werde.

Landessuperintendent Schnübbe, zuständig für den Sprengel Hannover, sieht die theologisch-ethische Problematik dieses Themas im inneren Konflikt um die vom betroffenen Polizeibeamten geforderte Entscheidung. Schnübbe zur Neuen HP: „Da heißt es dann eben: Das Leben der Geisel oder das des Verbrechers. Und wegen dieser Konfliktsituation benötigt gerade der Beamte in einer solchen Präzisionsgruppe besonderen seelsorgerischen Beistand. Schließlich handelt es sich hier um eine schwere Gewissensbelastung in einer irdischen Welt, die eine sündige ist.“

Schnübbe

Flügge

Pastor Erchinger, Pfarrer an der Tituskirche in Vahrenheide, hat zwar grundsätzlich gegen berufsspezifische Seelsorge bei der Polizei nichts einzuwenden, möchte sie aber in diesem Zusammenhang vor möglichem Mißbrauch bewahrt sehen. Was dazu nicht gehören sollte, kleidet er in die Worte: „Es darf nicht beschönigt oder ausschließlich getröstet werden: Die Problematik muß unbedingt klar herausgestellt werden. Und auf keinen Fall darf durch solche Seelsorge die Entscheidung staatlicher Institutionen legitimiert oder gerechtfertigt werden.“

Stadtsuperintendent Rufus Flügge umreißt dagegen die Aufgabenstellung des Polizeipfarrers mit der Formulierung: „Die Klärung der Sachfrage, ob ein solcher Schuß angebracht ist oder nicht, geht ihn genausoviel an, wie jeden anderen Bürger auch. Seine spezielle Aufgabe ist dagegen die Hilfestellung beim menschlichen Konflikt.“

Stadtjugendpfarrer Dr. Georg Klinzing bringt einen kritischen Einwand vor. Er meint u. a.: „Es ist weit wichtiger, wenn der Polizeiseelsorger mit diesen jungen Beamten über die ethische Problematik diskutieren könnte, bevor sie in den Dienst einer solchen Präzisionsgruppe treten.“

Uwe-Ullrich Huwatscheck

?!

?!

Lister Meile wird streng bewacht!
Als in der Nacht vom 13. zum 14.
ein Genosse "Alle Macht dem Volke"
an eine Schaufensterscheibe eines
Buchladens schrieb, wurde er von
Bullen angehalten.Sie kontollierten
ihn, und forderten ihn auf, mit
in den Wagen zu kommen. Als er sich
weigerte, wurde er in altbekannten
Ton angeblafft.Als das alles nichts
nützte, erklärten sie ihm, daß er
wegen des Spruchs mit einer Anzeige
wegen "Groben Unfugs" zu rechnen
habe.

Suche gebr.

Stallnorgel

[redacted]

Zuschr. unter RZ [illegible] an die Geschäftsstelle [illegible]

WIR HABEN STÄNDIG VORRÄTIG:

Klassiker des Marxismus-Leninismus
Geschichte der dt. und internat.
Arbeiterbewegung
Literatur zur Revisionismuskritik
Schriften über den Aufbau des
Sozialismus in China & Albanien
Proletarisch-revolutionäre Literatur
Sozialistisches Antiquariat
Zentralorgane der ML-Organisationen

ARBEITERBUCH

HANNOVER-LINDEN · ELISENSTR. 2o

zu erreichen mit der 1 + 3 bis
Haltestelle "Grotestr."

REPORT/ARTIKEL

Der Streik bei »John Deere«

Streikdauer: 22. bis 29. Mai 1973

Hintergrund: John Deere ist der größte Landmaschinenkonzern der Welt. Das Werk Mannheim hat ca. 3 000 Arbeiter. Die Produktion dort wurde 1972 *verdoppelt*, bei sehr wenig Neueinstellungen und ohne Maschinenerneuerung oder -veränderung. Resultat: wahnsinniger Arbeitsdruck, vor allem an den Montagebändern. Die Bänder sind zu ca. 60 % mit Ausländern besetzt.

Ablauf: Am 15. Mai 1973 fordern die Vertrauensleute *von den Bändern* auf einer Versammlung:
Erhöhung der Lohngruppen
5 oder 6 Minuten Pause pro Stunde
Ende der Arbeitshetze
Einführung von „Arbeitskarten", damit die Arbeiter ihre Akkordsätze überprüfen können.
Betriebsrat und einige deutsche Vertrauensleute sind gegen Streik.

Parallel: Im ganzen Betrieb Diskussion über Teuerungszulage. 60 Pfennig sind am meisten verbreitet. Auch die Lehrlinge fordern eine innerbetriebliche Erhöhung. Forderung nach allgemeiner Vertrauensleuteversammlung. Betriebsrat blockt ab.

Streikbeginn: Bei den Montagebändern mit den Forderungen gegen den Akkord und die unteren Lohngruppen. Die Arbeiter erheben auf einer ersten Versammlung spontan die Forderung: 1 DM für Alle. Danach *Umzüge* durchs Werk. Noch schließen sich die Abteilungen außerhalb der Bänder nicht an. Erst am übernächsten Tag greift der Streik aufs ganze Werk über. Der Betriebsrat hat schließlich als Forderungen aufstellen müssen: 70 Pfennig für alle Arbeiter, 120 DM für alle Angestellten, 60 DM für alle Lehrlinge. Der Streik dauert an, mit Umzügen und Versammlungen im Betrieb. Die Arbeiter verlassen das Werk nicht.

Gegenstrategie: Von Meistern wurde provoziert, Konflikte, die es zwischen Vertretern der Hierarchie und ausländischen Arbeitern gab, wurden in den Zeitungen rassistisch ausgewertet (Ausländer mit Messern!). Die Werksleitung, die die Arbeiter außerhalb der Fabrik haben will, bietet deutschen Arbeitern Urlaub an oder fordert sie auf, bei den Umzügen fortzubleiben. Sie würden dann die Streikzeit bezahlt bekommen (!). Zwei Tage hält die Streikfront, obwohl die Demagogie gegen Randalierer und Krawallmacher sehr stark ist. Erst dann bleiben immer mehr Deutsche zu Haus. Einzelne Arbeiter wenden sich offen gegen den Streik und die Streikenden. Schließlich werden die Lehrlinge – ein sehr aktiver Teil der Streikenden – ausgesperrt, was die Kraft des Streiks weiter lähmt. Am letzten Tag versammeln sich Meister, höhere Angestellte und im Betrieb bisher unbekannte Schläger (!); sie fangen an, ausländische Arbeiter zu prügeln und wie die Hasen übers Gelände zu jagen. Es wird Progromstimmung verbreitet. Einige Vertrauensleute werden nach einer Versammlung sofort vom Werkschutz abgeführt – insgesamt 36 Arbeitern, darunter 7 Vertrauensleuten, gekündigt. Der Streik ist zerschlagen. Das Werk kann es sich leisten, mit 20 DM für Arbeiter und Angestellte, 15 DM für alle Lehrlinge, noch einmal zu zeigen, wer Sieger geblieben ist.

(Der Streikbericht ist eine sehr gekürzte Version des Artikels, der in der Arbeiterzeitung des NRF vom 6. 6. 1973 stand. Diese Nummer sollten sich alle Genossen besorgen – sie ist sehr interessant.)

Aus: "Wir wollen alles" nr.5 Juni 73

NEUES AUS HANNOVER

Conti entläßt 495 Angestellte der Verwaltung

aus HP vom: 24.7.73

RW HANNOVER

Die Continental Gummi-Werke AG in Hannover wird bis zum Jahresende 495 in der Verwaltung beschäftigte Mitarbeiter entlassen. Der Vorstand des Unternehmens begründete diesen Entschluß am Montag mit der anhaltenden Kostenexplosion, den Schwierigkeiten der Kautschukindustrie sowie den überdurchschnittlich hohen Tarifbelastungen.

unser unterleib -- ihr bestes geschäft

1. Die chemische Industrie:

Für die chemische, genauer, die pharmazeutische Industrie ist Geburtenregelung und Familienplanung ein großes, sicheres und vor allem ein ausbaufähiges Geschäft. Weniger als 10 Riesenfirmen teilen sich den kapitalistischen Weltmarkt. Darunter Schering, bekannt als zweitgrößter internationaler Pillenfabrikant. Schering hat 60-70% des deutschen Pillenmarktes und rund 40% des Weltmarktes. Erhebt sich Kritik über zu hohe Preise (das gleiche Präparat kostst in der BRD 6,50, England 1,67, in Frankreich 2,87 DM --der Wareneinstandspreis beträgt nur 0,20 DM), dann werden Forschungsaufwendungen vorgeschoben. Nach eigenen Angaben sind die Ausgaben für Forschung und Werbung identisch. (Werbungskosten liegen natürlich wesentlich höher). Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge ist bei uns - verglichen mit sozialistischen Ländern - "unterentwickelt". Sie hat in unserem Wirtschaftssystem wenig Platz, weil jedes Forschungsprojekt nur darauf ausgerichtet ist, möglichst schnell einen "Markenartikel" auf den Markt zu bringen, Grundlagenforschung geht in den Industriebetrieben zugunsten einer schnell Geld bringenden "angewandten Forschung" immer mehr zurück.

Die Prüfung einer bestimmten Substanz und somit auch die Prüfung der Pillen sieht etwa folgendermaßen aus:

1. akute Giftigkeit wird ermittelt. Dabei soll herausgefunden werden, ob sich ein Stoff überhaupt als Heilmittel eignet.
2. Bei der Prüfung der chronischen Giftigkeit erhalten Tiere verschiedener Art bestimmte Mengen der Prüfsubstanz über Monate und Jahre hinweg. Nach dem Tod der Tiere werden das Gewebe, die Zellen und die inneren Organe untersucht, um die Auswirkung der Substanz festzustellen. Es wird geprüft, ob die Substanz unter Umständen Mißbildungen erzeugt oder Änderungen der Erbeigenschaft auslöst. Dazu werden meist dem Tier Überdosen verabreicht.
3. Veränderungen im Stoffwechsel des Körpers, Länge des Aufenthalts eines Präparat im Stoffwechsel, Art der Verteilung im Körper und Ansammlung bei bestimmten Organen werden festgestellt.

Was mittel-oder gar langfristige Nebenwirkungen beim Menschen angeht,kann nach Tierversuchen nichts genaues ausgesagt werden. Wenn uns heute die pharmazeutische Industrie erprobte neue Mittel anbietet,dann sind sie an Menschen in unterentwickelten Ländern erprobt worden(Beispiel:Tests mit der Pille an Frauen in Puerto Rico).

Bei unseren Forderungen nach unschädlichen Verhütungsmitteln kann es uns nicht gleichgültig sein,daß erst einmal Tausende von Frauen in den Ländern der 3.Welt wissentlich (weil sie sonst verhungern)oder unwissentlich ihre Gesundheit aufs Spiel setzen.

Nebenwirkungen der Pille:

Nebenwirkungen der Pille wie Übelkeit,Kopfschmerzen, Reizbarkeit,Müdigkeit,Ausfluß u.Gewichtszunahmen gehören für die Frauen längst zum Alltag und werden als unabänderlich hingenommen, die Angst vor den Langzeitauswirkungen wie Schrumpfung der Gebärmutterschleimhaut und der Eierstöcke verdrängt.

Der Bericht ist aus dem

FRAUENHANDBUCH NR.1

Herausgeber:Brot u.Rosen

- Abtreibung -
- Verhütungsmittel -

Das Buch ist erhältlich:
Internationalismus-Buchl

Auch weiß man noch nicht,wie hoch oder niedrig die Pille zu dosieren ist.Geprüft wird generell so,daß große Hormonmengen gegeben werden,von denen man sicher ist,daß sie verhütend wirken.Allmählich setzt man die Dosis herunter, wenn es sich durch Forschung oder Zufall erweist,daß geringere Dosen ausreichen.

Die Dunlop-Kommission gab die Empfehlung,keine Pillen mehr zu nehmen,in denen mehr als 0,05 mg Östrogen täglich enthalten sind,um die nachgewiesene Thrombosegefahr herabzusetzen. Generell ist es so,daß die Pille besser ist,die weniger Östrogene aufweist.
(Dazu eine Liste b.w.)

Bei der Stadt Hannover
bekommen SOZIALHILFEEMPFÄNGER
DIE PILLE UMSONST!!!

Um uns nicht länger durch die "Fachautorität" Arzt einschüchtern zu lassen,ihn kontrollieren zu können,müssen wir uns das Wissen über eine sachgemäß durchgeführte Untersuchung,seine berufliche Verpflichtung,aneignen.Da die wenigsten Ärzte dieser Verpflichtung nachkommen,wird hier aufgeführt,welche Untersuchungen der Gynäkologe unbedingt zu machen hat und von uns unbedingt zu fordern sind:

1. Drei Abstriche:
   a) zum Nachweis von Trichomonaden oder Soor,die Ausfluß verursachen(Ausfluß kann aber mehrere Ursachen haben)
   b) zum Nachweis Gonokoken,die Tripper verursachen
   c) ein Abstrich zur Krebsvorsorge,um den Gebärmutterhalskrebs rechtzeitig zu erkennen(ein bei Frauen häufiger Krebs). Dieser Abstrich sollte unbedingt ab 25 Jahren jährlich 1 - 2 mal gemacht werden.
2. Genaue Aufzeichnung der Krankengeschichte. Bevor der Arzt die Pille verschreibt,muß untersucht werden,ob evtl.ein Leberzellschaden vorliegt oder andere Krankheiten,bei denen man die Pille nicht nehmen darf.Der Arzt muß auf Krankheiten hinweisen,die bei Pilleneinnahme eine genaue Überwachung erfordern,wie z.B. Sehstörungen,Zucker,Kreislaufbeschwerden,Krampfadern.Er muß über andere Möglichkeiten der Empfängnisverhütung aufklären,wenn die Pille nicht vertragen wird. Der Arzt muß den Blutdruck messen und den Urin auf Zucker untersuchen.
3. Die Kolposkopie,d.h.die Betrachtung des Gebärmuttermundes mit Lupenvergrößerung und die Tastuntersuchung.
4. Die Brustuntersuchung,besonders,wenn man die Pille nimmt (der zweithäufigste Krebs bei Frauen ist der Brustkrebs)

Werden nicht mindestens diese Vier Untersuchungen vorgenommen,ist die Untersuchung nicht vollständig!!!

ZUSAMMENSETZUNG DER EINZELNEN PILLENPRÄPARATE:

Name	Östrogene	Gestagene
Eugynon 21 + 28	0,05 mg Äthinylöstradiol	0,5 mg Norgestrel
Duoluton	"	"
Stediril	"	"
Stediril D	"	"
Neogynon 21 + 28	"	"
Orlest 21+28 (FE)	"	1,00mg Norethisteron-azetat(+Eisen)
Etalontin 21 + 28	"	2,5 mg " (o.Eisen)
Ortho Novum 1/50	0,05 mg Mestranol	1,00mg Norethisteron
Ortho Novum 2	1,00 mg "	2,00mg "
Argenoral	0,05 mg Äthinystradiol	4,00mg Megestrolazetat
Weradys	"	"
Planovin	"	"
Anovlar	0,05 mg "	4,00mg Norethisteron-azetat
Noracyclin	0.075 mg Mestranol	2,5 mg Äthinylöstrenol
Lyndiol	0,05 mg Äthinylöstradiol	2,5 mg Lynestrenol
Ovulen	0,1 mg Mstranol	1 mg Ethinidiolazetat
CO Ervonum	0,1 mg Mestranol	2 mg Megestrolazetat
Delpregnin	0,1 mg "	5 mg "
Anacyclin 21+28	0,1 mg "	1 mg Norethisteron
Oracunal	0,1 mg Äthinylöstradiol	16 Tabl. mit 0,1 mg +7 Tabl. mit 1,0 mg +5 Placeb.
Tri Evonum	0,1 mg "	16 Tabl. mit 0,1 mg Megestrolazetat 7 Tabl. mit 1 mg Megestrolazetat
Sistometril	0,15 mg Mestranol	5 mg Äthinylöstrenol
Noracyclin	0,10 mg "	5 mg "
Micronor = Minipille	---------	0,35 mg Norethisteron

Aus der Liste geht hervor,daß zum Teil völlig identische Präparate verschieden benannt angeboten werden.

„DA GIGI"

TRATTORIA — PIZZERIA
INH.: LUIGI VESCE

3 Hannover
Podbielskistraße 14
Telefon 66 66 07

Universal-Pizza 3,-
Spaghetti Bolognese 2,5o
diverse Weinsorten o,2l 1,-
Bier zu zivilen Preisen

Auszüge aus der Roten Hilfe Broschüre:
"Was tun gegen Polizeistaatsmethoden?"
Sie ist zu erhalten über die RH Berlin
1 Berlin 21, Stephanstrasse 6o

"Obwohl wir uns an Einzelpersonen wenden, muss eins klar sein:
Allein bist du verloren! Allein machen sie dich kaputt,verhaften dich,schieben dich ab, schüchtern dich ein !
Deshalb: Diese Selbst- und Rechtshilfehinweise sind der eine Schritt, der ohne den zweiten Schritt ohne Wirkung bleibt.
Der zweite Schritt muss sein:
Wende dich an revolutionäre und demokratische Organisationen! Schliess dich in dem Bereich, in dem du bedroht bist, in dem du dich schützen musst, mit deinen Kollegen,deinen Nachbarn,deinen Mitkämpfern zusammen! Berate dich mit ihnen vorbeugend!
Hast du Sprachschwierigkeiten, dann lass sie nicht zum entscheidenden Hindernis werden - denk daran, dass gerade die verschiedenen Sprachen uns spalten und von gemeinsamem Vorgehen abhalten sollen!

Grundregeln

1. Unterschreibe eine Prozessvollmacht und fertige ein Blatt mit deinen Personalien an. Übergib es sofort einem Freund oder Genossen, mit dem du in ständigem Kontakt stehst.
2. Sage vor der Polizei niemals zur Sache aus - gleichgültig ob du als Zeuge oder als Beschuldigter verhört wirst.
3. Sage auch in Gegenwart eines Staatsanwalts nichts zur Sache aus. Auch hier spielt es keine Rolle,ob du Zeuge oder Beschuldigter bist.
4. Du bist nur verpflichtet, folgende Angaben zur Person zu machen: Name,Vorname,Wohnort und Beruf sowie Staatsangehörigkeit.
5. Auch wenn du als Zeuge vorgeladen bist, hast du einer solchen Vorladung nur Folge zu leisten, wenn sie vom Richter stammt.
6. Auch jede Diskussion oder jedes Gespräch mit den Vernehmungsbeamten ist dienstlich,nicht etwa privat (auch wenn es sich nur ums Wetter oder schlecht gestopfte Zigaretten handelt).
7. Alle Versprechungen nach einer Verhaftung, eine Aussage oder gar ein Geständnis hätten die baldige Entlassung zur Folge,sind leer und erlogen. Sie sollen dich ködern.

Estratto dav una pubblicazione del
"Rote Hilfe" (Soccorso Rosso) :
"Che cosa fare contro i metodi della polizia di stato"
RH Berlin- 1 Berlin 21,Stephanstr.60

Queste sono alcune indicazioni che vengono date a te individualmente.
Ma devi pensare che da solo puoi far ben poco contro la violenza dello stato e della polizia.
Perciò, in caso di pericolo, cerca aiuto e appoggio dai tuoi compagni di di lavoro, dai vicini,dai compagni di lotta.
chiedi aiuto e consigio da organizzazioni democratiche e rivoluzionarie.
Certe cose abbisognao di essere preparate preventivamente.
Se hai difficoltà con la lingua,non farle diventare ostacoli decisivi.
Pensa che i padroni usano le diversità di lingua per dividerci e per per impedirci di lottare assieme.

Regole basilari da seguire sempre

1)Sottoscrivi una procura processuale e compila un foglio con le tue generalità.Dallo subito ad un amico o ad un compagno con cui tu sei sempre in contatto.
2)Alla polizia non dichiarare mai niente,sia che tu sia testimone,sia accusato.
3)Non dichiarare niente neppure in presenza di un avvocato messo a disposizione dalla polizia.E questo in ogni caso,e come testimone e come accusato.
4)Tu sei obbligato solo a dire:Nome cognome,professione,domicilio e nazionalità.
5)Hai l'obbligo a fare il testimone solo se la chiamata viene direttamente dal giudice
6)Ricordati che qualsiasi discussione con i poliziotti,anche se in civile,può essere compromettente.
7)Tutte le premesse che ti sono fatte,di lasciarti libero se fai una dichiarazione o una confessione sono false.Ipoliziotti fanno il loro mestiere e cercano di imbrogliarti.

8. Drohungen in offener oder versteckter Form sind nicht nur verboten,sondern vor allem eine Zeichen der Schwäche der Vernehmungsbeamten.Entweder wollen sie dich nur mürbe machen,oder es zeigt dir: sie wissen nichts oder nur sehr wenig!
9. Bestehe bei Durchsuchung und Verhaftung darauf, als erstes deinen Anwalt zu sprechen (am Telefon wenigstens). Er kann alle anderen, Angehörige und Freunde benachrichtigen. Sprich das vorher mit ihm ab.

Für den Fall einer drohenden Verhaftung od oder eines Verbots deiner Organisation ist folgendes vorher zu tun:

1. Alle oben aufgezählten Punkte durchführen bzw einprägen.
2. Sämtliche Unterlagen, die Aufschlüsse über deine Arbeit und deine Organisation geben, auslagern bzw vernichten. Insbesondere gilt dies für Adressenverzeichnisse, um nicht auch noch andere zu gefährden.
3. Sprich alles, was du tust,in Ruhe mit deinen Genossen,Freunden bzw Kontaktleuten ab. Bedenke,dass du aus Nervosität dazu neigtst, die Lage falsch einzuschätzen. Bedenke, dass du durch individuelle unüberlegte Schritte auch andere gefährdest.
4. Präge dir die Telefonnummer der Stelle oder Organisation ein, bei der du Hilfe bekommst. Führe immer Telefongroschen mit. Führe Telefongespräche nur von der Zelle!
5. Für den Fall,dass du in einer fremden Umgebung verhaftet wirst, musst du dir vornehmen,unter allen Umständen die Aufmerksamkeit deiner Umgebung auf dich zu ziehen. Schreie nicht nur "Hilfe", sondern vor allem deinen Namen und die Telefonnummer der Organisation. Dies ist deshalb so wichtig, weil du damit rechnen musst,dass die Polizei dich systematisch und mit Gewalt daran hindern wird,nach deiner Verhaftung mit jemand Kontakt aufzunehmen.
6. Leiste bei und nach deiner Verhaftung passiven Widerstand. Selbst wenn du Prügel einstecken musst, ist jeder Zeitgewinn,vor allem bei Ausländern wegen der Abschiebungsgefahr, nützlich.

8)Dopo un arresto,ricordati che le minacce aperte o sottintese che ti vengono fatte non solo sono vietate ma sono un indizio di debolezza di chi ti interroga.Cioè vuol dire che loro sanno poco o niente.
9)In caso di arresto e perquisizione, chiedi di parlare prima col tuo avvocato(almeno per telefono)Egli può cosigliarti eavvertire i tuoi amici e parenti.

Nel caso di una minaccia di arresto o di una messa fuorilegge della tua organizzazione, seguire scrupolosamente le regole precedenti e in più
1)Distruggi o nascondi in luogo sicuro documenti e tutto ciò che si riferisce al tuo lavoro e a quello della tua organizzazione.Questo vale sapra tutto per gli indirizzi e cose altre tanto pericolose.
2)Parla di tutto ciò che fai con i compagni,amici che ti difendono. Pensaci bene,che tu ,anche a causa del nervosismo, puoi valutare in maniera sbagliata la situazione. Pensa che tu attravesro una tua mossa individuale,non ragionata,puoi mettere in pericolo anche degli altri.
3)Imprimiti bene a mente il numero di telefono della persona/e da cui puoi ricevere aiuto.Portati sempre degli spiccioli appresso e telefona solamente da una cabina telefonica!!
4)Nel caso tu venga arrestato in un posto che non conosci(es.un'altra città,opaese),cerca di attirare su di te ,nel posto,tutte le attenzioni possibili.Non gridare solamente "aiuto!",ma soprattutto il tuo nome e il numero di telefono di chi ti può aiutare.Questo è importante perchè devi pensare che dopo il tuo arresto,la polizia cercherà sistematicamente e con la violenza di impedirti di prendere qualsiasi contatto.
5)Durante e dopo il tuo arresto fai resistenza passiva.Anche se ti picchiano.Soprattutto per gli stanieri è utile guadagnare tempo evitando pericoli.

IN CASI DI ESTREMO PERICOLO:
6)Renditi introvabile e cambia spesso casa.Non andare da solo per strada. quando ti muovi,fallo con naturalezza

Bei akuter Gefahr:

7. Mache dich unauffindbar und wechsle häufiger die Wohnung. Gehe nicht allein auf die Strasse,bewege dich unauffällig, vor allem nicht "Auffällig unauffällig". Sage, wohin du gehst und wann du wiederkommst.
8. Für den Fall,dass deine Organisation von einer Polizeiaktion überrascht wird und keine richtigen Vorbereitungen getroffen hat,ist es zu spät, sich darum zu kümmern. In diesem Fall musst du individuell entscheiden und zu befreundeten Organisationen gehen. Dabei darfst du auf keinen Fall gesehen werden.

Verkehrskontrolle

Strassensperre

Die Situation tritt meist plötzlich auf. Deshalb ist der beste Schutz vorbeugende Massnahmen. Die Bullen wollen Kenntnisse über Personen, Sachen oder Organisationen erlangen. Ausser bei Verbotsaktionen (GUPS + GUPA) und beim Einsatz von Sonder-Polizeitruppen (Sicherheitsgruppe gegen RAF) braucht die Polizei heute noch immer einen Anlass.
Anlässe können sein: unvollständige oder abgelaufene Personalpapiere, fehlende Aufenthaltsgenehmigung.

Sicherheitsmassnahmen:

-Die persönlichen Ausweispapiere müssen vorhanden sein. In Westberlin müssen Ausländer und Westdeutsche immer die Anmeldebestätigung dabei haben.
-Ausländer müssen zum Pass die Anmeldebestätigung besonders dabei haben, da sonst der Pass abgenommen wird.
-Die Autopapiere müssen vollständig und in Ordnung sein. Eine Versicherung muss abgeschlossen sein. An dieser Stelle zu schlampen bedeutet,wichtige Dinge durch unwichtige zu gefährden.
-Der Wagen soll techhisch in Ordnung sein und vom äusseren her nicht auffällig.Viele Genossen gefährden sich gerade durch den letzten Punkt und sind damit nicht wie der Fisch im Wasser,sondern wie die Fliege in der Milch.
-Man sollte nichts getrunken haben, andernfalls benutzt man öffentliche Verkehrsmittel.

senza dare nell'occhio
7)Nel caso in cui la tua organizzazione venga sorpresa da una azione della polizia e non ci sia stata una buona preesistente preparazione,e per ciò non ti può essere di nessun aiuto,in questo caso devi decidere da solo.Puoi rivolgerti ad organizzazioni amiche.
Anche in questa situazione devi muoverti con tutte le cautele e non dare nell'occhio.

CONTROLLI STRADALI

BLOCCHI STRADALI

Queste cose succedono all'improvviso. Pertanto la miglior cosa è prendere delle misure preventive.

I poliziotti vogliono sempre avere informazioni su persone,raggiungere certe cose od organizzazioni. Oltre alle azioni di messa fuori legge(es.GUPS+GUPA) e alle iniziative di truppe speciali di polizia(gruppo di sicurezza contro la RAF),cerca la polizia sempre nuovi pretesti.
Pretesti possono essere: la carta d'identità incompleta o scaduta,la mancanza del permesso di soggiorno.

MISURE DI SICREZZA DA PRENDERE

1)avere sempre con se la carta d'identità.A Berlino ovest gli stranieri e i tedeschi occidentali devono avere l'Anmeldebestätigung.
-Gli stranieri devono avere insieme al passaporto l'anmeldung,altrimenti gli possono portar via il passaporto.
-I documenti dell'auto devono essere completi e in ordine.L'assicurazione pagata.
Non essere attenti a queste cose può dire mettere in pericolo cose importanti per cose insignificanti.
-L'auto deve essere tecnicamente in ordine e non avere difetti appariscenti
-non si deve aver bevuto,altrimenti si usino mezzi di trasporto pubblici.
-in linea di massima ,non si trasportino in auto materiali importanti o cospirativi,altrimenti utilizzare mezzi di trasporto pubblici.
-per gli stranieri,che sono arrivati in Germania senza il permesso di sog-

-Im Wagen transportiert man grundsätzlich keine wichtigen und konspirativen Sachen;anderenfalls öffentliche Verkehrsmittel benutzen.
-Für Ausländer,die schwarz nach Deutschland gekommen sind: zumindest in den ersten drei Monaten,in denen das Touristenvisum gültig ist,kann man nicht ausgewiesen werden,wenn man sich sofort polizeilich meldet. Bei der angegebenen Adresse muss man nicht unbedingt wohnen. Wenn man die Anmeldebestätigung immer bei sich trägt,braucht man so nicht vor jeder Kontrolle zu zittern und entgeht einer vorläufigen Festnahme.

Bei der Kontrolle:
Man ist zur Angabe seiner Personalien,in der in der Praxis dem Vorzeigen des Personalausweises bzw Passes und der Aufenthaltsbescheinigung verpflichtet.
Widerstand ist hier sinnlos,falls es nicht um mehr geht. Bei Widerstand folgt die vorläufige Festnahme.

Bei Kontrollen mit vorgehaltener Waffe soll man auf keinen Fall kopflos werden. Vor allem junge Polizisten sind meist unsicher und man sollte sich nicht von ihnen einschüchtern lassen.
Es ist wahrscheinlich,dass bei Verkehrskontrollen oder Strassensperren in der Gegend auch Razzien stattfinden.

wird fortgesetzt

giorno:almeno per i primi tre mesi, per cui vale il permesso turistico, si può evitare l'espulsione, se ci si notifica immediatamente all'Ordnungsamt.Non si deve abitarci necessariamente all'indirizzo dato.
Se ci si porta l'ammeldung sempre appresso,non occorre aver paura ad ogni controllo di essere fermati.

AL CONTROLLO

Alla richiestate delle generalità, si è obbligati a dare i documenti passaporto con l'ammeldung.

Fare resistenza è senza senso,a meno che non sia necessario per non essere arrestati.
per resistenza si ha l'arresto immediato.

Nel caso di controllo fatto con armi spianate,non perdere la testa.
I giovani poliziotti sono in maggioranza insicuri,perciò non bisogna lasciarsi intimidire.

E' probabile che dove c'è un posto di controllo o un blocco stradale nelle vicinanze si stia facendo un rastrellamento.

continua.

Stimmungsmache gegen RH:

Justizbehörden verdächtigen die „Rote Hilfe"

Besorgnis über Tumulte und Hungerstreik von Strafgefangenen in der Vollzugsanstalt Bruchsal

Von unserem Korrespondenten Hellmuth Rieber

KARLSRUHE, 22. Juli. Mit Sorge haben die Karlsruher Justizbehörden die Tumulte und den Hungerstreik von zahlreichen Strafgefangenen in der Vollzugsanstalt Bruchsal in der vergangenen Woche registriert. Nach Meinung der Behörden wurde die Revolte von der „Roten Hilfe" in das Gefängnis getragen. Die „Rote Hilfe" betreut auch Angehörige der Baader-Meinhof-Gruppe, die sich in Haft befinden.

Ein großer Teil der über vierhundert Insassen der Bruchsaler Vollzugsanstalt, unter ihnen auch Schwerverbrecher, hatten in der vergangenen Woche mehrmals rebelliert: Sie hatten in Sprechchören „Hunger! Hunger!" gerufen und mit Gegenständen an die Gitterstäbe der Zellen geschlagen. Ihr Protest richtete sich gegen die nach ihren Angaben schlechte Verpflegung. Die Anstaltsleitung erklärte dazu, allein im Monat Mai hätten die Gefangenen nachweisbar zwanzig Zentner Brot verderben lassen.

Die Vermutung, daß die Gefängnisrevolte von „außen organisiert" wurde, scheint sich zu bestätigen: In der Nacht zum Freitag wurden die Gefangenen durch einen vor der Anstalt vorgefahrenen Personenwagen mit Lautsprecher aufgefordert, ihren Kampf fortzusetzen. Am Wochenende zuvor hatten Anhänger der „Roten Hilfe" vor der Vollzugsanstalt demonstriert.

Die „Rote Hilfe" hat in diesem Jahr bereits Hungerstreiks in den Gefängnissen und Demonstrationen vor dem Bundesgerichtshof und vor Haftanstalten organisiert. Die „Rote Hilfe", nach Auffassung der Behörden ein Sammelbekken von Baader-Meinhof-Anhängern, protestierte gegen den „Psychoterror an deutschen Gefängnissen".

FR 23.7.

بر علیه متدهای پلیس چه باید کرد

(نوشته زیر قسمتهائی از کتابچه "کمک های سرخ" است . این کتابچه رامیتوان از R H برلین به آدرس 1 Berlin 21, Stephanstr. 60 دریافت کرد .)

باوجود طرف بودن ما باتك تك افراد ،باید یك چیز درك شود :

اگر تنها باشی ،مثل از دست رفته ها میمانی . اگر تنهاباشی ،کلکت رامیکنند ،زندانیت میکنند ،بیرونت میکنند و ترامیت رسانند . بدینجهت راهنمائی برای کمکهای شخصی و حقوقی دراین رابطه اولین قدم هستند که بدون قدم ثانوی بی اثرمیمانند .

قدم دومی باید بترتیب زیرباشد :

باسازمانهای انقلابی و دموکراتیك تماس بگیر . درآنجائیکه خطر برایت موجود است و تومجبوربه دفاع از خود هستی و با همکارهایت ،همسایه هایت ،رفقای مبارزت متحد باش . قبلا باآنها مشورت بکن . مشکلات زبانی نباید دراین میان مانع بزرگی را بوجود آورند . فکر کن که درست زبانهای مختلف میباشد که ماراازهم جدا میکنند .و مانع حرکت دسته جمعی ما میشوند .

دستورهای اساسی :

۱ ــ ورقه وکالت امضا بکن و همچنین مشخصات خودت رادرروی یك ورقه بنویس ،آنهاراهرچه زودتربه یك دوست و یارفیقی بده که بااو همیشه سروکارداری .

۲ ــ پیش پلیس به هیچ وجه راجع به جرمی که بتو نسبت میدهند ،صحبت نکن .

۳ ــ پیش دادستان هم راجع به جرم صحبت نکن . دراینجا هم مهم نیست که متهم هستی یا شاهد .

٤ ــ تو موظف هستی راجع به هویت فقط ،اسم ،اسم فامیل ،محل سکونت و شغل و تبعیت خود راپیش بگو نه زیاد .

٥ ــ اگر از طرف دادگاه بعنوان شاهداحضارشده باشی ، فقط آنموقعی باید به دادگاه بروی که دعوتنامه به امضاء قاضی دادگاه باشد .

٦ ــ هرگونه بحث ویاصحبتی باماموربازپرس بعنوان صحبت اداری و نه بعنوان صحبت های مشخص تلقی میشود ،هرچند صحبت مثلا درباره هواو یا سیگارباشد .

۷ ــ تمام قولهائی راکه بعد از دستگیری میدهند ،" اگرحرف بزنی و یا اعتراف کنی ،آزادخواهی شد" ،قولهای پوچ و توخالی هستند .

۸ ــ تهدیدات علنی وهمچنین بصورت پنهانی نه فقط قدغن هستند ،بلکه نشان دهنده ضعف مامور بازپرسی میباشند . بااین تهدیدات آنهامیخواهند به تو کلك بزنند .

۹ ــ موقع بازرسی و دستگیری قبل از همه چیز درخواست کن که باوکیل مدافعت صحبت بکنی ،حداقل تلفنی . اومیتواند به فامیل و رفقایت خبر بدهد . قبلا این موضوع را بااو صحبت کن .

درموقع خطر دستگیری و یاخطر قدغن شدن سازمانی قبلا باید تکالیف زیررا انجام داد .

۱ ــ نکات شمرده شده بالا راانجام دهید .

۲ ــ تمام مدارکی که به کارخودت و کارسازمانت مربوط میباشد ،مخفی کرده و یااز بین ببر . این امر باید مخصوصا درمورد آدرس کسان دیگرملاحظه شود تااینکه آنهامورد خطر قرارنگیرند .

۳ ــ راجع به هرکاری که انجام میدهی بارفقایت و دوستانت صحبت بکن ،فکر بکن که درموقع اضطراب نمیتوانی از اوضاع ارزیابی صحیحی بعمل آوری .

فکرکن که هرافدام فردی و بدون فکر برای کسان دیگرهم خطربوجود میآورد .

٤ ــ شماره تلفن محل و سازمانی راازبرکن که میتواند به تو کمك کند . همیشه ۱۰ فینیکی برای تلفن کردن همراه خود داشته باش . همیشه از باجه تلفن ،تلفن بکن .

٥ ــ هنگام دستگیری درجائیکه درآنجا غریب هستی و کسی ترانمیشناسد ،باید سعی کنی بهرترتیبی که شده توجه اطرافیان رابه خودت جلب کن . فقط برای کمك دادنزن بلکه بیشتر سعی کن که اسم سازمانت و شماره تلفن آنرادادبزنی .

مهم بودن این مسئله بدان جهت است که پلیس بعد از دستگیری سعی خواهد کرد بهرترتیبی که شده مانع تماس تو باکسان دیگر شود .

٦ ــ هنگام ،و بعد از دستگیری و درحین شکنجه مقاومت منفی بکن . سعی کن پلیس راآنقدردست به سر کنی تابدینوسیله فرصت کافی برای با اطلاع شدن رفقایت بوجود بیاید .

درموقع خطر جدی :

۷ ــ زیاد به چشم نخور و زود زود خانه‌ات را عوض کن . به بیرون تنها نرو . بدون جلب توجه کسی حرکت کن . مخصوصا سعی کن که اعمالت برای جلب توجه نکردن ،باعث توجه هرچه بیشترمردم نشود . قبل از بیرون رفتن ،بگو که به کجا میروی و کی برمیگردی .

۸ ــ هنگامیکه پلیس به سازمانت هجوم آورده ،و سازمانت قبلا خودش را آماده نکرده ،دیگر دیر است که منتظر سازمان خودت بشوی . دراین حالت باید منفردا تصمیم بگیری و به سازمان های متحد دیگری مراجعه بکن . دراین موقع به هیچ وجه نباید دیده بشوی .

کنتـــــرل رفت و آمد .

مسدود کردن خیابان :

خطر بطور ناگهانی اتفاق میافتد ،بدینجهت بهترین دفاع آمادگی قبلی درقبال خطر میباشد . پلیس میخواهد که اطلاعاتی راجع به افراد ،جریانات و یاسازمانها داشته باشد .

بعد از آکسیونهای پلیس برای ممنوع کردن گوپس و گوپا و همچنین بسیج گروههای مخصوص پلیس برعلیه RAF امروز دیگر پلیس احتیاج به بهانه دارد . این بهانه ها میتوانند برگ های هویت باطل شده و یاناقص ، نداشتن اجازه اقامت باشند .

اقدامات امنیتی :

ــ برگهای هویت شخص باید موجود باشند . دربرلن غربی باید خارجیان و اهالی آلمان غربی، همیشه ورقه Anmeldebestätigung راهمراه داشته باشند .

ــ خارجی باید بغیراز پاسپورت ،مخصوصا ورقه Anmeldebestätigung رانیز همراه داشته باشند . درغیراین صورت پاسپورت آنها از طرف پلیس ضبط میشود .

ــ کاغذ های ماشین باید کامل و درست باشند . ماشین باید بیمه داشته باشد . اگرمواظب این چیزهانشویم ،دراین صورت مسائل بزرگ رابخاطر مسائل خیلی کوچك بخطر میاندازیم .

ــ از نظر فنی ماشین باید بدون عیب باشد . ظاهرماشین نباید طوری باشد که جلب توجه بکند . خیلی از رفقابخاطرهمین نکته آخری خودشان رابخطرمیاندازند . بدین ترتیب آنها نه عین ماهی درآب ،بلکه عین مگس درشیر میمانند .

ــ درصورت خوردن مشروب نباید ماشین برد،بلکه از وسائل ایاب و زهاب دیگر استفاده کرد .

ــ درماشین بناید بطور مطلق چیزهای مهم و مخفی حمل شود ،درصورت همراه داشتن چیزهای مهم و مخفی باید ازوسائل رفت و آمد عمومی مانند ماشین و قطار استفاده کرد .

ــ برای خارجیهائیکه غیر قانونی به آلمان آمده‌اند :حداقل درسه ماه اول که ویزای توریستی معتبراست ،پلیس نمیتواند خارجی را بیرون کند ، اگر او پیش پلیس معرفی شده باشد . حتما نباید درآنجائی زندگی کرد که آدرس آنجا درموقع معرفی به پلیس داده شده است .

اگر ورقه Anmeldebestätigung همیشه همراه باشد ،دیگر درهنگام کنترل پلیس ترس و لرز وجود ندارد و بدین ترتیب میشود جلو دستگیری راگرفت .

درموقع کنتـــــرل :

هرکس موظف هست درموقع کنترل راجع به هویت شخصی خودش بطور معمولی شناسنامه ،پاسپورت ،و اجازه اقامت پلیس را نشان بدهد . دراینجا امتناع و مقاومت بی معنی میباشد ،مگر اینکه بغیراز اینهامسائل دیگری درمیان باشد . درموقع مقاومت دستگیری موقت انجام میگیرد .

درکنترل هائیکه پلیس بااسلحه آماده انجام میدهد ،نباید به هیچ وجه دیوانگی بسر آدم بزند . مخصوصا پلیس‌های جوان اغلب مطمئن نیستند و نباید اجازه داد که آنها بتوانند ترس و واهمه ایجاد بکنند .

احتمال این است که موقع کنترل ماشین ها و یامسدود کردن خیابان درمحل دوروبر هم کنترل همگانی انجام بگیرد .

ادامـــــــه دارد .

Griechische und türkische Übersetzung dieses Artikels werden in der nächsten Ausgabe zusammen mit dem zweiten Teil erscheinen

Strafanstalt Tegel 1 Bln 27
Seidelstr.39
Hilmar Buddee,Gerhard Knuth,
Klaus Hoppstädter,Rolf Maurer
Gerhard Zawiszewski

Jugendstrafanstalt Plötzensee
1 Bln 13 Heckerdamm 16
Hans-Jürgen Donth

Frauenhaftanstalt 1 Bln 21
Lehrter Str. 61
Verena Becker,Katharina Hammer-
schmidt,Brigitte Mohnhaupt,
Annerose Reiche,~~Ingo Viott~~ s.u.!

5 Köln 30,Rochusstr.350
Astrid Proll,Ulrike Meinhof,
Jan Raspe

53 Bonn,Wilhelmstr.1
Gerhard Müller

54 Koblenz,Simmernstr.14a
Holger Meins

4 Düsseldorf,Ulmenstr.95
Andreas Baader

43 Bielefeld,Postfach 220
Till Meyer

31 Celle,Postfach 910
Harry Eisermann

2 Hamburg 36,Holstenglacis 3-5
Werner Hoppe,Magrit Schiller,
Manfred Schneider(geb.3.4.54)
Ingolf Seifert

2848 Vechta,JVA Frauen,Postfach 143
Ilse Bong ratz,Käthe Schulz,Vera
Fromm,Renate Gens

205 Hamburg 80,Neuengammer Heerweg
1403
Wolfgang Jandt

43 Essen,Krawehlstr.59

87 Würzburg,Ottostr.3
Dieter Hartmann,Manfred Kessler

6 F-Preungesheim
Rainer Thiemann

Untersuchungshaftanstalt Moabit
1 Bln.21 Alt Moabit 12a
Brigitte Asdonk,Monika Berberich,
Irene Goergens,Ingrid Schubert,
Hans-Jürgen Bäcker,Erich Grusdat,
Heinrich Jansen,Horst Mahler,
Dieter Kunzelmann,Alfred Mährländer,
Joachim Tiedke,Wolfgang Knupe

8 München 90,Stadelheimer Str.12
Bernhard Braun,Günther Premel,
Dimitri Todorov,Hans-Georg Schmidt,
Klaus Singer

8214 Bernau,Postfach 23
Edgar Wolz

844 Straubing,Äußere Passauer Str.90
Rolf Heißler,Rolf Pohle,Heine Schoof

8851 Kaisheim,Hofgasse 40
Peter Schult,Karl-Heinz Krause,
Joachim Haupt

8602 Ebrach,Marktplatz 1(Jugend-
strafanstalt
Edmund Bach,Karl-Heinz Kuhn,
Roland Otto,Richard Preindl

8890 Aichach,Schloßplatz 7
Margit Czenki

85 Nürnberg,Bärenschnazstr.68
Willy Piroch

7 Stuttgart 40,Aspergstr.60
Ulrich R.Luther,Helmut Pohl

Frauenhaftanstalt Gottzell,
707 Schwäbisch Gmünd
Carmen Roll

75 Karlsruhe,Riefstahlstr.9
Siegfried Hausner

755 Rastatt,Hildastr.17
Wolfgang Huber

3 Hannover,Schulenburger
Landstr.145
Dr.Pille

325 Hameln,Münsterwall 2
Postfach 600
Bernd Morosow

334 Wolfenbüttel,Am
Ziegenmarkt 10
Rudi Bunkowski

758 Bühl/Baden,Hauptstr.94
Ursel Huber,Irmgard Möller

65 Mainz,D.-v.-Isenburgstr.2
Marianne Herzog(Post:6 Ffm,
Landgericht,Gerichtsstr.2
Staatsanwalt,4 JS 886/72

666 Zweibrücken,J.-Schwebel-
Str.33
Charles Corley,Larry Jackson,
Klaus Jünschke,Manfred Graß-
hof,Wolfgang Grundmann

6353 Diez/Lahn,Limburgstr.122
Eddy A.Bind

UNTERSTÜTZT DIE LEUTE IM KNAST!!

SCHREIBT IHNEN!!

Wenn ihr Knastadressen wisst,
schickt sie uns an:
HANNOVERSCHE FRESSE
c/o O.-H. Boettcher
3 Hannover
Kornstrasse 28-30
im UJZ Nordstadt

BERLIN (dpa). Die aus Westberliner Untersuchungshaft ausgebrochene Inge Viett (29) ist noch nicht wieder gefaßt worden. Mit ihr war am Freitag abend auch noch einer weiteren Frau die Flucht aus dem Frauengefängnis im Stadtteil Tiergarten gelungen. Inge Viett steht im Verdacht, als Mitglied der anarchistischen „Gruppe 2. Juni" an Banküberfällen und an einem Sprengstoffanschlag auf den britischen Jachtklub in Westberlin teilgenommen zu Aufseherin für kurze Zeit das Zimmer wurde.

Die Polizei ließ 18 000 Handzettel mit Lichtbildern und genauer Personenbeschreibung der beiden Frauen drucken, die an alle Westberliner Polizeibeamte verteilt werden. Die Fahndung bleibt nach Auskunft der Polizei vom Sonntag zunächst auf Berlin beschränkt.

Die Frauen hatten sich am Freitagabend aus dem Fernsehraum der Frauenhaftanstalt im Stadtteil Tiergarten mit verknoteten Gardinen auf die Straße abgeseilt, als die Aufseherin für kurze Zeit das Zimmer verließ. Sie hatten dafür das Gitter des Oberlichtfensters durchgefeilt.

FR 23.7.73

Wieder Selbstmord im Klingelpütz

Köln (dpa). Ein 18 jähre alter italienischer Untersuchungshäftling hat sich am Sonnabend mit einem Gürtel am Fensterkreuz seiner Zelle in der Kölner Haftanstalt Klingelpütz erhängt. Der junge Mann war vor drei Tagen wegen Verdachts des Raubes festgenommen worden, teilte der Leiter der Anstalt mit. Der 18jährige soll am Kölner Hauptbahnhof gemeinsam mit einem Komplicen einen deutschen Passanten niedergeschlagen haben. Der Italiener ist der fünfte Häftling, der seit Beginn dieses Jahres im Klingelpütz Selbstmord beging.

HEIDELBERG: POLIZEI DRANG IN ARZTPRAXIS EIN UND LAS KRANKENGESCHICHTEN

Ein starkes Polizeiaufgebot drang in die Räume der psychotherapeutischen Beratungsstelle der Studentenhilfe in Heidelberg ein, brach Türen auf, durchwühlte Aktenschränke und las in vertraulichen Aufzeichnungen und Krankengeschichten. Die Polizeiaktion, die ohne Vorlage des für eine Hausdruchsuchung erforderlichen richterlichen Bescheids erfolgte, diente offiziell der Fahnung nach Mitgliedern der anarchistischen Gruppe „Sozialistisches Patienten-Kollektiv". Der Leiter der Beratungsstelle, Dr. Dieter Spazier, der in den Räumlichkeiten eine kassenärztliche Praxis unterhält, erstattete bei den Heidelberger Justizbehörden Strafanzeige gegen die bei der Polizeiaktion beteiligten Beamten und ihre verantwortlichen Vorgesetzten. Nach dem die Polizisten seine Praxis verlassen hatten, vermißte der Mediziner eine Liste mit rund 70 Namen und Adressen von Patienten. In einem Schreiben an die Ärztekammer Nordbaden charakterisiert Dr. Spazier das Vorgehen der Polizei als „eklatanten Einbruch in die ärztliche Sphäre" und bittet um geeignete Abwehrmaßnahmen.

aus: BERLINER EXTRA DIENST

Jurist vor Gericht abgewiesen

München (dpa). Der Münchner Rechtsreferendar Rolf Pohle, der für die Baader-Meinhof-Gruppe Waffen und Uniformen besorgt haben soll und seit über anderthalb Jahren in Untersuchungshaft sitzt, ist mit seiner Klage wegen Nichtzulassung zur zweiten juristischen Staatsprüfung vom Bayrischen Verwaltungsgerichtshof abgewiesen worden.

Pohle war nach Angaben seines Anwalts vom Montag, 1969 zu der Prüfung nicht zugelassen worden, weil er nach Beteiligung an Demonstrationen 15 Monate Gefängnis erhalten hatte. Gegen eine Entscheidung des Münchner Verwaltungsgerichtshof im Jahre 1970, das die Nichtzulassung für rechtswidrig befand, hatte das bayerische Justizministerium Berufung eingelegt. In der Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs wird eine Revision beim Bundesverwaltungsgericht nicht zugelassen.

Bundesanwaltschaft angegriffen

Vorwürfe wegen Zellendurchsuchung / Karlsruhe verteidigt sich

BERLIN, 17. Juli (AP). Sechs Berliner Rechtsanwälte, darunter Klaus Eschen, Otto Schily und Hans-Christian Ströbele, haben am Dienstag in einer Pressekonferenz schwere Vorwürfe gegen die Bundesanwaltschaft erhoben. Sie habe erneut versucht, Verteidiger in politischen Prozessen zu diffamieren und auszuschalten. Dieses Vorgehen verletze zugleich schwerwiegend das Recht eines jeden Beschuldigten auf eine ungehinderte und frei gewählte Verteidigung.

Die Anwälte beziehen sich auf eine Durchsuchung der „Zellen" mehrerer Angehöriger der „Roten Armee Fraktion" und der Baader-Meinhof-Gruppe, die Beamte der Sicherungsgruppe am Montag vorgenommen hätten. Dabei seien sämtliche schriftlichen Unterlagen, insbesondere auch die gesamte Korrespondenz mit den Verteidigern und persönliche Aufzeichnungen, mitgenommen worden.

*

rib KARLSRUHE. In einer Presseerklärung verteidigte sich die Bundesanwaltschaft. Sie bestätigte die Durchsuchungen, warf den Anwälten aber gleichzeitig vor, Ziele ihrer Klienten — unter ihnen Ulrike Meinhof, Andreas Baader und Holger Meins —, die freiheitliche Grundordnung der Bundesrepublik notfalls mit Gewalt zu beseitigen, zu unterstützen.

*

rib KARLSRUHE. Im Prozeß gegen Carmen Roll vor der Staatsschutzkammer des Landgerichts Karlsruhe beantragte am Dienstag Staatsanwalt Hermann Frank eine Freiheitsstrafe von neun Jahren. Carmen Roll war angeklagt wegen Mitgliedschaft im inneren Kreis des Sozialen Patienten-Kollektivs Heidelberg (SPK), als Mitglied der Baader-Meinhof-Gruppe und wegen ihrer Teilnahme am Überfall auf die Filiale der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank am 21. Februar 1972 in Ludwigshafen, bei dem den Tätern 285 000 Mark in die Hände fielen. Frank hält die Angeklagte in allen drei Punkten für eindeutig überführt.

Justiz-Amtmann erdrosselte Frau und Tochter

ph. Nürnberg, 9. Juli

Der Abschiedsbrief war auf der Maschine geschrieben. Er trug das Datum vom 4. 7. Sogar die Uhrzeit stand darauf: 17.40 Uhr. „Ich kann nicht mehr. Das überleb' ich nicht, daß mein geliebtes Amtsgericht aufgelöst wird. Verzeiht die schreckliche Tat. Ich habe Olga und Angelika erdrosselt. Jetzt will auch ich sterben."

Der Geschäftsstellenleiter des Amtsgericht Feuchtwagen, Justizamtmann Heinz Bauer (44), hatte die Wahrheit geschrieben.

Im Ehebett entdeckten Nachbarn seine Frau Olga (44), die 17jährige Tochter Angelika und im Bad den Ehemann. Sie waren alle tot: Sich selbst hatte er mit einem Rasiermesser die Pulsadern aufgeschnitten, seine Familie vorher erwürgt.

Über das sinnlose Motiv sagt sein Vorgesetzter, Amtsgerichtsrat Dr. Florian Fischer: „Er hat die Auflösung und Notwendigkeit der Verlegung des Amtsgerichts nie begriffen."

Zellendurchsuchung bei den Baader-Meinhof-Mitgliedern

ddp KARLSRUHE

Die Zellen von sieben inhaftierten Mitgliedern des harten Kerns der Baader-Meinhof-Gruppe, darunter die der Bandenführer Andreas Baader und Ulrike Meinhof, sind auf Grund eines Beschlusses des Ermittlungsrichters beim Bundesgerichtshof durchsucht worden. Das gab Generalbundesanwalt Ludwig Martin am Dienstag in Karlsruhe vor der Presse bekannt.

Martin begründete die Durchsuchungen mit dem dringenden Verdacht, „daß diese Beschuldigten ihr Ziel, die freiheitliche Grundordnung der Bundesrepublik notfalls mit Gewalt zu stürzen, mit Unterstützung einzelner Verteidiger auch aus den Vollzugsanstalten heraus weiter verfolgen". In den Zellen der Gefangenen sei bei der Aktion, die am Montag in Haftanstalten der Bundesrepublik und Westberlins vorgenommen wurde, umfangreiches Material sichergestellt worden.

Ein Brief, der auf einer Straße in Berlin gefunden wurde, gab die Veranlassung zu den Durchsuchungen bei Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Enßlin, Holger Meins, Irmgard Möller, Gerhard Müller und Jan-Carl Raspe. Wie es hieß, ging aus dem Brief hervor, daß die Bandenmitglieder in der Haft Pläne zur Errichtung einer Informationszentrale in Hamburg sowie Pläne für eine „konkrete Gruppenschulung" entwickelten und bei der Verwirklichung mit der Hilfe ihrer Verteidiger rechneten.

180 neue Plätze für Häftlinge des UG

Die außerordentlich überbelegte Untersuchungshaftanstalt am Holstenglacis gegenüber dem Ausstellungspark soll entlastet werden. Der Senat beschloß, 180 neue Plätze für Untersuchungsgefangene durch entsprechenden Ausbau der früheren Jugendhaftanstalt fünf in Fuhlsbüttel zu schaffen. Das teilte Justizsenator Hans-Joachim Seeler gestern mit.

Die 746 Plätze für männliche Häftlinge im UG seien teilweise bis zu 200 Prozent belegt, sagte der Senator. Das führe zu starken Anspannungen der Häftlinge und der Beamten der Anstalt. Deshalb habe der Senat eine Million Mark für den Umbau in „Santa Fu" zur Verfügung gestellt.

Der seit Jahren zu beobachtenden Mehrbedarf an Plätzen für Untersuchungshäftlinge sei, so Seeler, zum Teil auf eine Liberalisierung der Justizverfahren zurückzuführen. Zahlreiche Beschuldigte schöpften alle Rechtsmittel voll aus, bis zum endgültigen Abschluß des Verfahrens gegen sie in der gegenüber der Strafhaft angenehmeren Untersuchungshaft zu bleiben.

Della Savia ausgeliefert

Der wegen eines Sprengstoffanschlags von Italien gesuchte Anarchist Della Savia ist am Dienstag von der Bundesrepublik ausgeliefert worden.

25. Juli 1973

"Die Welt", Ausgabe HH, 7.7.73

MASSENMEDIEN

Fernsehen/Video

"Klassenmedium Fernsehen"
Die NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST, Arbeitsgruppe MASSENMEDIEN legte in einer Ausstellung im Juni 73 in Berlin e ine umfangreiche Dokumentation: "KLASSENMEDIUM FERNSEHEN" vor. Es wird versucht, die grundlegenden Zusammenhänge, in denen das Medium Fernsehen steht, zu verdeutlichen:
Besprochen werden die ökonomischen Zusammenhänge, die Ideologievermittlung, die internen politischen Strukturen an Hand der Programmkonzeption, der Nachrichtensendungen, der Tagesschau und der Unterhaltungssendungen.
Ferner bietet die Dokumentation eine Fülle von Informationen und Dokumenten.
Diese Dokumentation: "KLASSENMEDIUM FERNSEHEN", 226 Seiten, A 4, 2 Falttafeln, ist bei nachfolgender Adresse für 7.-DM zu beziehen:
Arbeitsgruppe "Massenmedien" der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst e.V. 1 Berlin 12
Hardenbergstr.9

KOMMUNALES KINO

Die Gruppe "Neues Kino" Hannover legt eine Dokumentation "Kommunales Kino" vor.
Neben der Darstellung des kommu3 nalen Kinos in Frankfurt und des "Arsenal" in Berlin werden die Forderungen und Vorstellungen zu einem kommunalen Kino in Hannover erläutert. Weiterhin ist eine Untersuchung über das Kinoprogramm von Hannover von Anfang 73, sowie ein vollständiges Verzeichnis aller kommunalen und nicht-kommerziellen Spielstellen in der BRD mit Kontaktadressen beigefügt.

Diese 15seitige Dokumentation wird nach Einzahlung von 1.-DM auf das Postscheckkto. Hannover, Nr. 148118-304 (Sonderkto. Müller) sofort zum Versand gebracht.

Anträge auf Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren

Anträge auf Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren werden außer im Sozialamt auch von den Sozialarbeitern der Familienhilfe in ihren Dienstzimmern in den Stadtteilen entgegengenommen. Ebenso haben sich die Kriegsopferverbände und einige Heime bereit erklärt, den Antragstellern behilflich zu sein. Das Ausfüllen ist durch eine zweckmäßige Gestaltung der Antragsvordrucke einfach. Nur bei Personen, die die Hilfe wegen geringen Einkommens erhalten, ist ein Zusatzvordruck aufzunehmen.

Vielen ist diese Gebührenersparnis nicht bekannt. Wer nicht genau weiß, ob er zu dem Kreis der Berechtigten gehört, kann im Sozialamt, Friedrichstraße 6, Zimmer 326, und auch unter Tel. 168 – 57 69 Auskunft erhalten.

Barrikade

Deutsche Krieger Zeitung.

FILMGRUPPE im UJZ

Seit Juni 73 hat sich die Filmgruppe vergrößert.Sie Umfaßt jetzt drei für sich arbeitsfähige Kollektive:

1. Die Kino-Gruppe,die das "Napalm-Kino" organisiert.
2. Die Video-Gruppe,die auch für Projekte außerhalb des Zentrums eingesetzt werden kann.
3. Das Medienkollektiv,das sich hauptsächlich um die Verwirklichung von Filmprojekten bemüht.

Napalm-Kino:
Mitte bis Ende September 73 beginnt das neue Programm des Napalm-Kino.Wir weisen jetzt schon in einer Vorschau auf einige Filme,bzw.Themenkomplexe hin:

- Filme zum Kampf im Stadtteil -
- EISENSTEIN-Retrospektive -
- Original Rotchina-Filme,u.a. "Kanalsystem rote Fahne" -
- Internationales Forum des jungen Films -
- "Piloten im Pyjama"(Studie über Vietnam -
- Im Sonderprogramm Sonntags: u.a.:"Monterey Pop","Ekel" "Das Licht am Ende der Welt"

Neu im Programm: des Napalm-Kino: Das VIDEOFORUM,über Jugendzentren und andere aktuelle Geschehnisse.

Warum wir im UJZ-Nordstadt ein Kino betreiben:

Die Filmgruppe hat sich bei der Konzipierung des "Napalm--Kino" von folgenden Bestimmungen leiten lassen:

A. Die im Jugendzentrum sich bildenden,bzw.schon arbeitenden Gruppen sollen mit für sie wichtigen Medien (hier Film!) bekannt gemacht werden,um sie bewerten und einschätzen zu können.Sie können die Filme nunmehr für ihre politische Arbeit einsetzen.
B. Die Jugendlichen,die in keiner Gruppe(oder auch nicht)politisch tätig sind und sich im UJZ aufhalten,sollen die Möglichkeit haben,sich anderweitig als nur mit Saufen zu beschäftigen.
C. Befriedigung des Bedürfnisses, sich Filme,die sonst in Hannover nicht zu sehen sind, hier anzusehen.
D. Das "Napalm-Kino" hat seine Funktion auch für andere,nicht ständig im UJZ anwesende Leute.Es ist auch eine Art Filmclub.Das ist nicht zuletzt wichtig für eine Offentlichkeitsarbeit.

internationales forum des jungen films berlin 24.6.—1.7. 1973

Beim diesjährigen "Internationalen Forum des jungen Films",des Anti--Festivals zur "Berlinade" fand zum ersten Mal ein Video-Programm statt.
Gruppen aus den USA,Frankreich (Video-out,Paris),Rom und Berlin zeigten ihre Produktionen.
--- Bericht über das Video-Programm in der nächsten Ausgabe.

Die drei Filme,die wir hier vorstellen,gehören zu den wichtigsten gezeigten Filmen. Alle drei schildern Arbeitskämpfe.

"SCHÜSSE IN DER FABRIK":E.KIVIKOSKI
Finnland 1973

Der eindrucksvollste Film dieser drei Streifen.Anhand eines tatsächlich stattgefundenen Ereignisses - ein älterer Arbeiter erschießt den Direktor einer Fabrik - zeigt der Film,wie es zu einer solchen Tat kommen konnte. Der Film behandelt einen kollektiven wilden Streik.Er zeigt die Machenschaften der Betriebs-und Konzernleitung gegenüber den Arbeitern auf.Es ist die genaue und nüchterne Beschreibung eines Arbeitskampfes.Hervorragend!

Bis auf "Schüsse in der Fabrik" sind alle Filme in Farbe gedreht. Alle Filme in 35 mm.

TOUT VA BIEN: von GODARD
Frankreich 1972
Dieser mit einem Aufwand von 250 Mill.Fr. gedrehte Farbfilm unterscheidet sich von früheren Streifen dieses Regisseurs erheblich:die Konzeption ist klarer,die politische Stellungnahme eindeutiger.
In einer Fleischfabrik haben streikende Arbeiter ihren Chef eingesperrt.Eine amerik. Rundfunkreporterin und ihr Freund,ein Werbefilmer wollen den Chef,die Arbeiter und Gewerkschaftsvertreter interviewen.Der Film wendet sich gegen die Gewerkschaftspolitik und greift nebenbei noch oberflächlich die Beziehung der beiden jungen Leute auf,die nach ihren Erlebnissen in der Fabrik feststellen müssen,daß sich ihre eigene Perspektive geändert hat.Dieser Film erreicht ein breiteres Publikum als die vorhergehenden Filme Godards,obwohl er immernoch im Abstrakten steckt.Der Film macht dennoch Spaß.

B.W.

BEAU MASQUE: von B.PAUL
Frankreich 1973
In einem Webereibetrieb der französischen Provinz kommt es zu einem Streik,weil die Direktion einen Teil der Belegschaft entlassen will.
Die Hauptfigur ist eine kommunistische Gewerkschaftlerin(CGT),die an diesem Streik erheblichen Anteil hat.
Dieser Film engagiert sich für die Gewerkschaften und kann als Antwort auf die Filme:"COUP POUR COUP"und "TOUT VA BIEN" gesehen werden.
Dieser Film verwendet teilweise Mittel des Kitsch-und Schnulzenfilmsum,so der Regisseur, "bestimmte Zuschauerkreise anzusprechen".Dennoch sehenswert.

neue filmzeitschriften:

Der"Kinozug":
Diese Filmzeitung ist das Organ des Kinozug-Vereins, der ein Zusammenschluß verschiedener fortschrittlicher Filmgruppen ist.
Ziel des Vereins ist es, " solche Filme zu fördern,die die die sozialen und politischen Kämpfe der Bevölkerung Westdeutschlands widerspiegeln und die helfen,diese Kämpfe voranzutreiben." "
Die Zeitung will "fortschrittliche Filmer,vor allem Film- und Fotoamateure unter Arbeitern,Bauern,Angestellten,der Jugend und der Intelligenz für die Arbeit des Kinozugs gewinnen.Sie will weiterhin "zur Auseinandersetzung über Inhalte,Formen und Absichten des fortschrittlichen Films beitragen und für eine Kultur im Dienste des Volkes eintreten.'

Adresse:
Kinozug,23 Kiel,Box 5081
Abo:13,-DM pro Jahr(6Hefte)

Kinokritik für Filmfreunde:

Diese neue Zeitschrift ist vor allem für die Kinogänger gedacht,die in der Programm-Gestaltung der unabhängigen Spielstellen eine Alternative zur kommerziellen Kinopraxis sehen.Entsprechend sind die Schwerpunkte:Berichte über die neusten Entwicklungen und Richtungen im internationalen Filmschaffen unter besonderer Berücksichtigung des jungen deutschen Films, Aufsätze über Genres und Regisseure,Werkstattgespräche, filmhistorische,filmtheoretische und filmpolitische Aufsätze.

Adresse:KINO,Kritik für
Filmfreunde
1 Berlin 33
Mecklenburgische Str.73

Franz K.

Politrocker aus dem Ruhrgebiet,haben sich von der Plattenfirma Philips getrennt und machen ihr eigenes Label "Ruhr". Ihre LP "Sensemann"kann für fuffzehn Mark von Stefan Josefus,581 Witten,Postf. 1442,bezogen werden. Außerdem haben die Fränze Vereinbarungen mit Ton Steine Scherben getroffen, wonach beide Gruppen auf ihren Konzerten auch die Platten der andren Gruppe verscheuern.

Die "Hot Summer Night"am 14.6.73 im Eilenriedestadion war 'ne Pleite.Das Angebot war nicht übel,aber der Preis von 22,-DM an der Abendkasse einfach schwachköpfig hoch,und so kamen nur etwa 3000 Mann.Erst ab 6000 Mann wäre die Sache ein Geschäft gewesen.Laut HAZ konnten die Leute,die von hinten durch den Zaun ins Stadion kamen,die Pleite nur noch unwesentlich vergrößern.Sehr dufte,sehr dufte...

Von Joan Baez gibt es eine neue LP"Where are you now, my son?",auf der neben mehreren Studioaufnehmen auch Dokumentaraufnehmen aus den Bunkern von Hanoi enthalten sind(Joan Baez war Weihnachten 1972 in Hanoi).
Doe Ariola-Anzeige bringt--sehr verkaufsfördernd - die dicke Schlagzeile "...und im Hintergrund der Krieg.!"
Trotzdem,die Baez ist dufte.

Keine Feste im Garten mehr!

Die American Medical Association verlieh einem Studenten des Louisiana State College eine spezielle Auszeichnung für seine Versuche mit Pflanzen und Musik.Der achtzehnjährige Student hatte Pflanzen in einer schalldichten Kammer abwechselnd mit klassischer und Rockmusik bespielt.Dabei stellte er fest,daß sich die Pflanzen bei klassischer Berieselung dem Lautsprecher zuwenden,bei lauter Rockmusik sich jedoch von ihm abwenden.Darus schloß der junge Forscher,daß "unter der lauten Musik der jungen Generation die geistige und körperliche Kondition leidet".
(aus:Sounds Juni 1973)

KLEINANZEIGEN

Verkaufe-Verschenke

4 Minicooper-Reifen (neuwertig) mit Felgen 100.-DM 01-07-73

99% gute Minicooper-Reifen 5,20 /10 Felge für 70.-DM Tel.:20464

Wachsschablonen-Vervielfältiger zu verkaufen 50.-DM 02-07-73

---

3 Bob Dylan Platten (Album) Chiffre 03-07-73

Suche

Gebrauchter Plattenspieler gesucht Chiffre 04-07-73

Gebrauchte Mofa,mögl.unter 100.-DM Chiffre 05-07-73

Gr. Aquarium(auch defekt) gesucht Chiffre 06-07-73

Benötigen eine Offsetmaschine A 4 oder A 3(gebraucht).Wer macht uns ein Angebot? Redaktionskollektiv Hannoversche Fresse O.-H.Böttcher

---

Suche Klavier oder Harmonium umsonst oder billigst gegen Abholung Chiffre 07-07-73

Suche gebr.Stereo-Casetten-Recorder

Chiffre 08-07-73

Kühlschrank gesucht Ch.: 09-07-73
''

Wir suchen viele Teppiche! Im Buchladen,Kornstr.28 melden! 14-07-73

MFG's

Suche Mitfahrgelegenheit nach Berlin Ende August 10-07-73

Wohnungen

Angebot:

Studenten!2 Zi.-Sozialwohnung, gr.Küche,Toilette,98.-DM mntl.; Vahrenwald,Gr.Kolonnenweg Haltestelle 18 u.19 vor der Tür ab sofort zu vermieten an 2 Personen(gleichgeschl.) 700.-DM Übernahme Chiffre 11-07-73

Sonstiges

Herby's Ensemble (leichte Unterhaltungsmusik)hat noch Termine für Veranstaltungen frei. Chiffre 12-07-73

---

2 Typen suchen 2 Mädchen zum Trampen nach Schottland(Oakney Islands) Termin:Herbst 73 Chiffre: 13-07-73

---

* * * * * * * * *

Kleinanzeigen in der HF werden nur abgedruckt,wenn sie bis zum 20. des laufenden Monats bei uns eingegangen sind.
Kleinanzeigen sind umsonst.
Das Redaktionskollektiv behält sich vor,Anzeigen nicht zu drucken.

TERMINKALENDER

FERNSEHEN, RUNDFUNK

ARD
6.8.73 22ooh: ein rebell macht geschichte (garibaldi)

8.8.73 2o15h: reform XV, der geförderte skandal (sozialer wohnungsbau in der BRD)

ZDF
6.8.73 2255h: der internationale kurzfilm

7.8.73 2o15h: bericht über vertrauensärzte

7.8.73 nachtstudio: kamerafilme

9.8.73 22ooh: wenn annemarie ins wasser geht

1o.8.73 1835h: spass mit charly

11.8.73 1545h: Buffalo Bill (spielfilm)

21ooh: Andre Rubljow (russ.spielfilm)

2235h: 2.teil

14.8.73 225oh: nachtstudio Nosferatu - synphonie des grauens; dr.Jekyll & mr. Hyde; der glöckner von Notre Dame

17.8.73 1835h: spass mit charly

NDR III (rundfunk):

1.8.73/ 3.8./ 6.8./ usw. jeweils um 9ooh: jazz rock pop

SCHAUSPIEL im GARTEN-THEATER

BEGINN jeweils 2o.3o Uhr
Bei ungünstigem Wetter finden die Aufführungen in der Galerie statt.
Landesbühne HANNOVER
Intendant: R. Rüdiger
3.,4., 7.,8.,9.,1o.,und11.8.73

„Mutter Courage und Ihre Kinder"

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg von Bertolt Brecht

Regie: Reinhold Rüdiger

Bühnenbild: Manfred Miller

Kostüme: Lilo Schwarzer-Schlegel

Im Ensemble: Ursula Baresel, Balbina Brauel, Brigitte Buttgereit, Brigitte Dreher, Lya Dulizkaja, Liane Hielscher, Elisabeth Schmitt-Walter, Heinz Filges, Manfred Greve, Ludwig-Haas, Walter Jokisch, Dieter Kettenbach, Volker Kletsch, Helmut Malik, Herbert Malsbender, Michael Oenicke, Theo Pracher, Volker Reubold, Klaus Stieringer, Jürgen Säcker, Jochen Thau, Heino Verhey, Uwe Michael Wiebking

AM 25.-26.August gibt es mal wieder ein ALTSTADTFEST im ALTSTADTBEREICH! 14-22.3o h

FLOHMARKT

HOHES UFER,8.ooUhr bis Einbruch der Dunkelheit (jeden Samstag)
4.,11.,18.,25.August

KUNSTMARKT

HOHES UFER,1obis 16 Uhr (jeden Sonntag)
5.,12.,19.,26.August

17.August BUNDESLIGA FUSSBALL:Hannover96 - 1.FC KAISERSLAUTERN
Im Eilenriedestadion
15.ooUhr

25.August BUNDESLIGA FUSSBALL:Hannover96 - VFL Bochum
Im Eilenriedestadion
15.3oUhr

26.8. 11.oo-12ooUhr
Am Maschsee-Nordufer
POST-ORKESTER:
PLAATZKONZERT !?

ADRESSEN

Zeitungen,Rundfunk-u.Fernsehanstalten

HAZ,Goseriede 9 ,Tel.:16761
NHP,Goseriede 10,Tel.:16471
dpa,Goseriede 10,Tel.:15041
NDR,Funkhaus Hannover,Tel.:88621
ZDF,Landesstudio Hannover,Tel.:808011

Hochschulen:

TU-Hannover,Tel.:762-1
Med.--Ho ,Tel.:532-1
Tierärztl.HoTel.:81131
PH-Hannover,Tel.:800161
Fachhochschule Hann ver(ing.),Tel.444201

Jugendzentren:

Unabhängiges Jugendzentrum Kleefeld,
Dohmeiersweg
Straßenbahnen 5/14 bis Kantplatz

Unabhängiges Jugendzentrum Nordstadt
Kornstr.28-30 Tel.: Kneipe:715032
Büro :715033
Buchl.:715034
Straßenbahnen 6/8 bis Lutherkirche
Bus 22 bis Kopernikusstr.

Jugendzentrum Glocksee:
Glockseestr.14
Straßenbahnen 1/3 bis Glocksee

Linke Buchläden in Hannover:

Internationalismus Buchladen
Kornstr.28 im Unabh.Jugendz.Nordst.

Buchhandlung Ingeborg Becker
Lister Meile

Arbeiterbuch, Hannover-Linden
Elisenstr.20

Drogenberatung:

Drogen-Beratungszentrum
Schloßwenderstr.12a
Tel.:26959 Mo-Fr. 9.00 - 23.oo

Jugendpsychologischer Dienst
Herschelstr.30 Tel.:168-4363
Mo-Fr. 8.30 - 10.00 Uhr

Kinos:

Apollo,Limmer Str.50
Tel.:452438
Napalm-Kino,Kornstr.28
Hochhaus-Lichtspiele
Goseriede 9

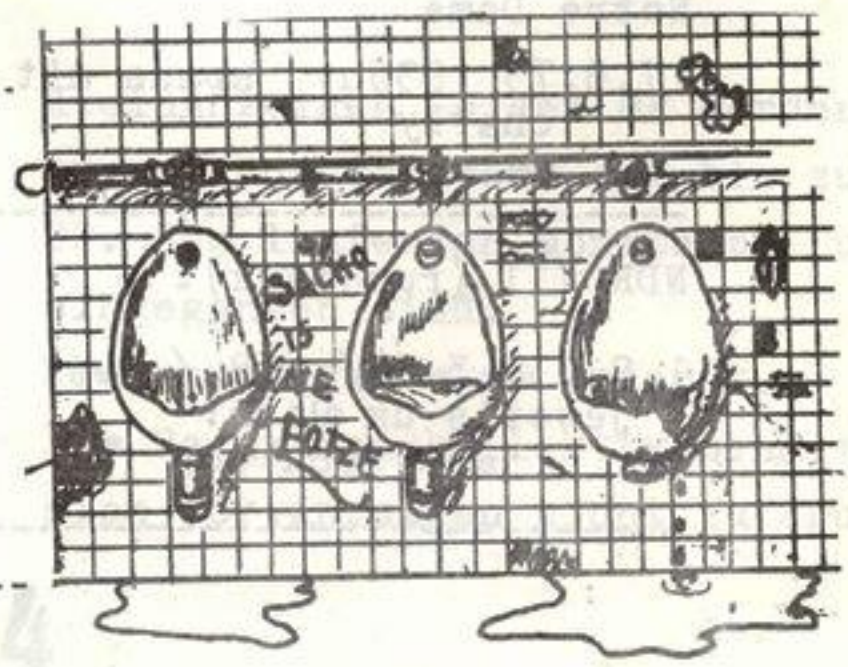
Sexualberatung:

Pro Familia
Geibelstr.54,Tel.:888751

K N E I P E N :

Kleine Kurve	Am Lindenhofe 37
Da Gigi	Podbi 14
Plaka	Hildesheimer 67
Costa del Sol	Kopernikusstr. 6
Gemütliche Ecke	Asternstr.
Taverne Olympia	A.d.Lutherkirche
Forelle	Wiehbergstrasse

ausserdem in UJZ Nordstadt
UJZ Kleefeld,Pinte im Apollo



kinderläden

1. Hannover, KiLaKollektiv 572, Werner Brennecke, Haltenhoffstr 14, tel. 775107
2. Langenhagen, Diethard Pelz, Helmweg 8, tel 736808
3. Kleefeld, Peter Maritz, Nobelring 34, tel 557884
4. Waldheim Ottostr 6o, tel 839105
5. Letter, Marianne Gösche, Garbsen,Kurt-Schumacher-Ring 6o, tel o5137/72910
6. List, Brigitte Hörner, Podbi 257, tel 699221
7. Warstrasse 1o, tel 712307
8. Badenstedt,Projektgruppe Kinderladen Han-West, Hannover,Kappelenweg 8, tel 493895
9. Seelze, Schmidt, Wunstorferstr 35, tel o5137/4078
10. Garbsen, Botho Priebe, Bergstr 6
11. Gleidingen, Martin Schwerdtfeger, Laatzen, Hildesheimer Str 44, tel o5102/2196
12. Südstadt, Elke Krüger, Hildesheimer Str 111a, tel 805179
13. Kinderzentrum Bulle, Am Listholze 7, tel 694031
14. Marienwerder, Elke Bielenberg, tel o5137/71469
15. Kirchwenderstr, Wolfgang Langer, tel 556286
16. Nordstadt, UJZ, Kornstr 28/3o
17. Engelbostel, Bärbel Rose, Bäckersweg 92, tel 771200

mehr ADRESSEN

Jazz-Club
Am Lindener Berge 11

Verbraucher Zentrale
Lange Laube 2o
geöffnet:
mo;di;do,9-18;mi,9-2o h
Tel.13324 u. 13325

Selbstorganisation der
ERSATZDIENSTLEISTENDEN
Landeszentrale,Hannover,
c/o ESG,
Ludwig-Bruns-Str 9/11
Donnerstag 2o.oo uhr

Rote Hilfe Westberlin, *1 Berlin 21*, Stephanstr. 60
Schwarze Hilfe, *1 Berlin 21*, Stephanstr. 60
Schwarzfront, *1 Berlin 21*, Stephanstr. 60
Knastgruppe Georg-von-Rauch-Haus, *1 Berlin 61*, Mariannenplatz
Knastgruppe Hand-Drugstore, *1 Berlin 30*, Potsdamer Str. 186
Knastgruppe Flamingo-Club, *1 Berlin 62*, Belziger Str./Jugendheim
Knasthilfe Essen über: Ev. Stud. Pfarrer, *43 Essen*, Ev. Studentenzentrum
Rote Hilfe Frankfurt über: Roter Stern, *6 Frankfurt 1*, Unterlindau 74
Rote Hilfe Hamburg über: Spartacus, *2 Hamburg 13*, Von-Melle-Park 17
Schwarze Hilfe Hamburg über: Rainer Hochstein, *2 Hamburg 53*, Lüttkamp 70
Schwarze Hilfe Hannover über: Dieter Tews, c/o Rosenbrock, *3 Hannover*, Podbielskiallee 16
IZRU-Schwarze Hilfe, *69 Heidelberg*, Grabengasse 14 (AStA)
Schwarz-Kreuz über: Ralph Aurandt, *5 Köln-Ehrenfeld*, Tieckstr. 49
Rote Hilfe München über: Heinz Vogler, *8 München 2*, Adlareiter Str. 12

Knast
Knast-Report. Aus deutschen Gefängnissen (Makol Verlag 19.80)
Steffen: Rattenjagd. Aufzeichnungen aus dem Zuchthaus (Sammlung Luchterhand 33/7.80)
Gefesselte Jugend. Fürsorgeerziehung im Kapitalismus. es 514. DM 8.—

UJZ GLOCKSEE

von 1o.oo - 18.oo
kfz- u. motorradwerkstatt

NOCH MEHR ADRESSEN !!

Jugendinitiative
RODERBRUCH (JIR):
donnerstags 193o h,
Misburger Mühlenweg 113

Jugendinitiative
BOTHFELD (JuBo):
????????

Jugendinitiative
OSTSTADT (Lister Turm)
Treff: Do, 2o.oo h, im
FZH Vahrenwald, Raum 3o

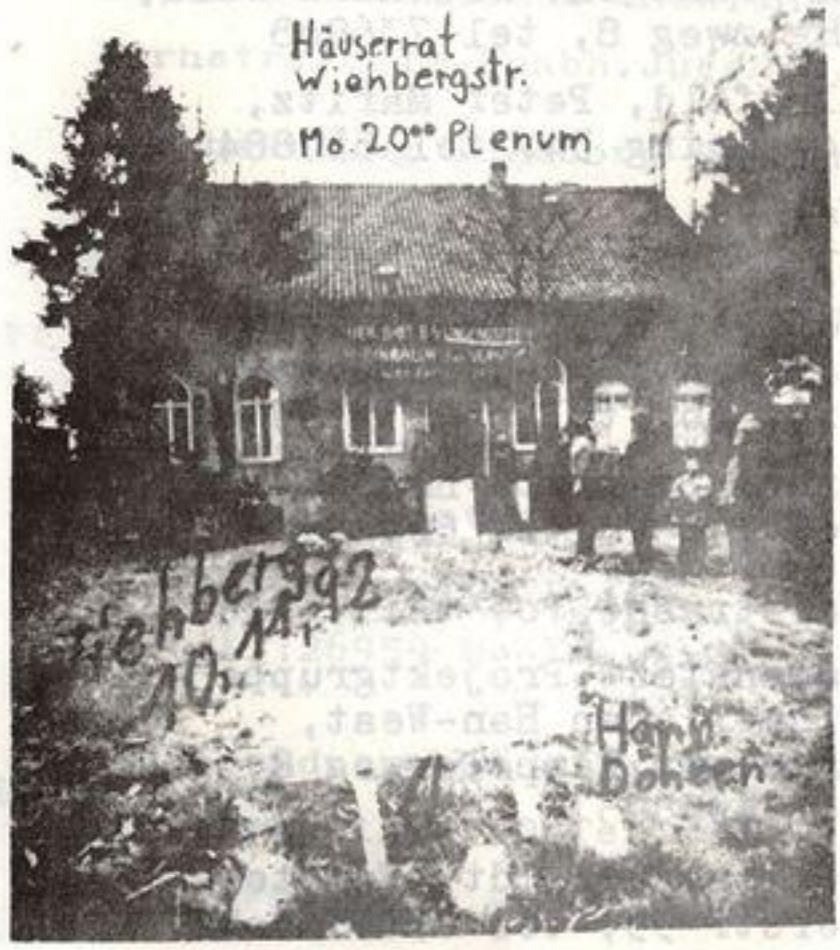
Free Döhren
Besetzte Häuser:
Wiehbergstr. 1o,11,92
VV ist montags 2o.oo h

Aktion Wohnungsnot
LINDEN, Franzstr.

Aktionsgruppe Stadtteil
OSTSTADT LIST (ASOL):
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Wo stecken wann:
Langenhagen
Bothfeld
Laatzen
Mühlenberg
Garbsen
Stöcken/Ledeburg
Vahrenwald
Ricklingen
Calenberger Neustadt
??????????????????

Lasst von euch hören !!!!



Luftaufsicht
Fluggastkontrolle
ZV - 14

Empfangsbescheinigung
für in Verwahrung genommene Gegenstände

Aufgrund bestehender Sicherheitsmaßnahmen sind bei der heute durchgeführten Kontrolle folgende Gegenstände dem Besitzer abgenommen und zur Weiterleitung an die zu befördernde Luftverkehrsgesellschaft übergeben worden.

Gegenstand: 1 Pistole 1 FN 6,35

Name des Eigentümers Gerhard Löwenthal

Datum 11.4.73 Uhrzeit 17°° Uhr

Luftverkehrsgesellschaft für Flug-Nr. LH 823

Gegenstand übergeben
(Unterschrift)
Droch
(in Druckschrift)

Gegenstand empfangen:
(Unterschrift)
(in Druckschrift)

PERSONALIEN

Gerhard Löwenthal, 50, „ZDF Magazin"-Moderator, reiste vorletzte Woche gut gerüstet zum Parteitag der Sozialdemokraten nach Hannover. In Frankfurt konfiszierten die Fluggast-Kontrolleure eine Pistole belgischen Fabrikats (FN 6,35), die der Magazin-Macher bei sich trug. Während des Fluges (LH 823) wurde die Pistole in wattiertem Briefumschlag im Cockpit gegen Empfangsbescheinigung (Photo) verwahrt. Nach der Landung konnte Löwenthal, der einen Waffenschein vorwies, die Pistole wieder in Empfang nehmen — und bewaffnet am SPD-Treffen teilnehmen. Ein Mitreisender: „Der hat gedacht: Wenn mich die Jusos erkennen, brauche ich denen nur die Wumme zu zeigen." Löwenthal weigerte sich letzte Woche, Gründe für den Waffen-Besitz anzugeben: „Ich weiß von nichts." Vier Tage zuvor, beim München-Flug (LH 961), war er allerdings schon einmal entwaffnet worden.

INHALT (£$)

HÄUSERKAMPF	Jakobistrasse - Das ist kriminell	3
	Hildesheimer Strasse - Bericht über die letzten zwei Jahre	6
SPITZEL	Spitzelaktivitäten in Hannover	8
	Panne bei der Kontaktsuche	11
INTERNES KORNSTR.	Einjähriges Jubelfest	12
	Wochenendseminar Stadtteilarbeit	13
	"Familienfest in der Kornstrasse"	15
	Gruppentermine	16
BÜCHER	Rezension: Eike Brechstein "Sozialisation des Arbeiterkindes"	17
	Neue Bücher	
	Bücher zum Häuserkampf	18
AUSLAND	Massaker in Mozambique	19
	Irland	22
REPORT, ARTIKEL	Der Streik bei John Deere/Mannheim	25
NEUES AUS HANNOVER	Conti entlässt 495 Angestellte	25
WICHTIGES, TIPS	Die Pille: unser unterleib - ihr bestes geschäft	26
	Was tun gegen Polizeistaatsmethoden ? (deutsch, italienisch, persisch)	3o
KNASTOTHEK	Freiheit für alle Gefangenen	
	Knastadressen	36
NOTIZEN, NACHRICHTEN		38
MASSENMEDIEN	Fernsehen, Video	39
	Kommunales Kino	39
PAROLE	Filmgruppe im UJZ	4o
	Internationales Forum des jungen Films	41
	Neue Filmzeitschriften	42
MUSIK	Franz K./ Hot summer night/ Joan Baez/ Keine Feste im Garten mehr	43
KLEINANZEIGEN	Autos, Wohnungen, MFG´s u.v.a.m.	44
TERMINKALENDER	Was ist wann los in Hannover ?	45
ADRESSEN	Massenmedien/ Hochschulen/ Jugendzentren/ linke Buchläden/ Kinos/ Drogenberatung/ Sexualberatung/ Kneipen/ Kinderläden/ Ersatzdienstleistende (SO)/ Rechtshilfen/ Kfz-Werkstatt/ Stadtteilgruppen/ Jugendinitiativen/ Aktion Wohnungsnot/ etc.	46
INHALTSVERZEICHNIS		49

Das IMPRESSUM ist auf Seite 2 zu suchen !!!!

INTERNATIONALISMUS BUCHLADEN

im UJZ Nordstadt

Kornstr. 28-30

Der Laden unterstützt

die Jugendzentren

Selbstverständlich keine private Profite

KNEIPE

IM UJZ KLEEFELD

Bier 0,5 1,--

Schmalzstulle -,30

Cola -,60

ausserdem harte Sachen zu billigen Preisen

******MUSIK******

von 18.00 - 24.00 Uhr

Das UJZ ist den ganzen Tag geöffnet!!!

Kleefeld
Dohmeiersweg
Haltestelle Kantplatz